STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN

Schloß Lamberg mit Steyrdorf aus der Vogelperspektive.

Bis zum Jahr 2000 werden in Steyrdorf 124 Objekte restauriert. Stadt, Land und Bund fördern das Werk mit 14,7 Mill. S.

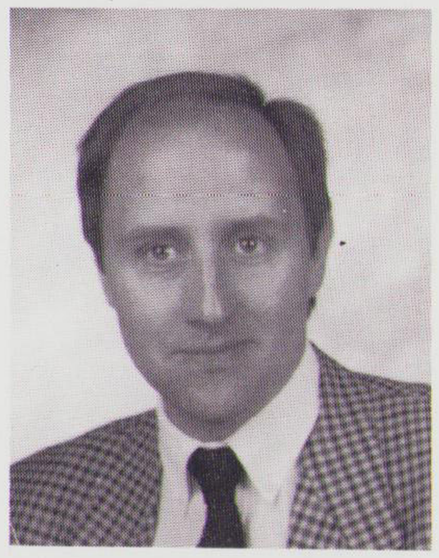
2
33. Jahrgang

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. Februar 1990

Bau- und Wohnprogramm

Wie das Renovieren mehr Freude macht:

Information bei:



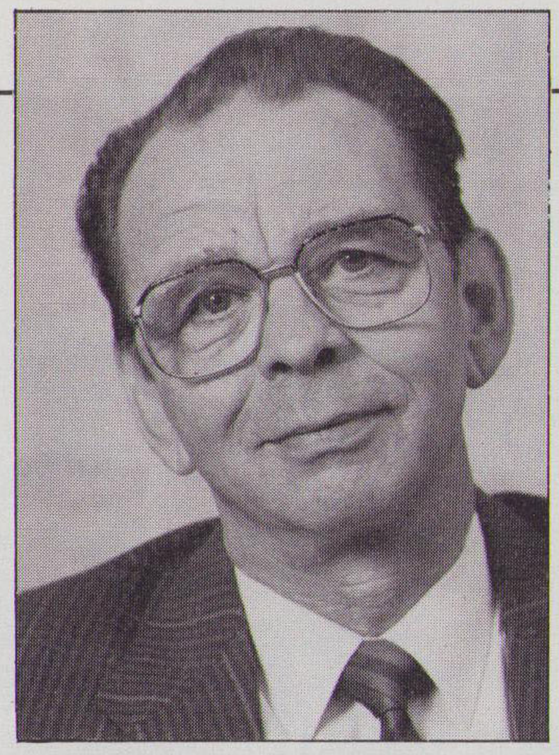
Josef
Mitterhuemer

Sparkasse am
Stadtplatz

Tel.07252/
22374/42

Sparkasse
Wissen, wie's läuft.

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

wir haben turbulente Tage eines intensiven Einsatzes im Kampf um die Rücknahme der Kündigungsliste in den Steyr-Werken hinter uns. Die Stadt Steyr hat die Streikziele der Belegschaft voll unterstützt. In persönlichen Telegrammen an den Herrn Bundeskanzler, den Landeshauptmann, Steyr-Generaldirektor Voisard und CA-Vorsitzenden Schmidt-Chiari habe ich die sofortige Aufhebung der Kündigung von 167 bewährten Mitarbeitern verlangt, da angesichts der gegenwärtig bestehenden Auftragslage keine sachliche Begründung für ein solch einschneidendes Vorgehen zu sehen ist. Namens der Stadt Steyr habe ich auch an die Entscheidungsträger appelliert, einer weiteren Zersplitterung des Unternehmens energisch entgegenzutreten. Bei der Unterstützung der Streikaktion des Arbeiter-Betriebsrates gab mir auch die sozialistische Gemeinderatsfraktion volle Unterstützung, die in einer Resolution beschlossen hat, sich mit den Zielsetzungen des Betriebsrates der Steyr-Daimler-Puch AG in jeder Hinsicht zu solidarisieren. Das entschlossene Auftreten der Arbeitnehmer gegen die völlig ungerechtfertigten Kündigungen und die Vernichtung von Arbeitsplätzen brachte den gewünschten Erfolg, und ich möchte an dieser Stelle der Belegschaft für ihre Solidarität herzlich danken, ebenso Arbeiter-Betriebsratsobmann Hermann Leithenmayr, der mit größtem persönlichen Einsatz die Verhandlungen zu einem beachtlichen Erfolg brachte.

In der Sitzung des Gemeinderates am 1. Februar konnte ich sieben neue Mandatare der sozialistischen Fraktion angeloben. Hermann Leithenmayr ist als Nachfolger von Leopold Wippersberger nun hauptberuflich Geschäftsführender Vizebürgermeister der Stadt Steyr. Leopold Tatzreiter folgt Johann Zöchling als Wohnungsreferent im Stadtsenat. Die neuen Funktionäre werden in dieser Ausgabe des Amtsblattes vorgestellt. Den ausgeschiedenen Mandataren danke ich sehr herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit. Als Ausdruck der Würdigung der Verdienste, die sich Leopold Wippersberger und Johann Zöchling durch jahrzehntelange Arbeit für die Stadt erworben haben, werde ich im Gemeinderat die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an die genannten Persönlichkeiten beantragen.

In der Sitzung des Gemeinderates am 1. Februar hat der GAL-Vertreter Oskar Holub gegen die Gewährung einer außerordentlichen Subvention an den ATSV Steyr für das Garderobengebäude bei der Kunsteisbahn in Höhe von 1,083.000 Schilling mit der Begründung gestimmt, hier würden große Summen für den Sport gegeben, während für Kultur die Stadt Steyr jährlich nur eine halbe Million Schilling ausgebe. Hier irrt der GAL-Vertreter gewaltig. Bei Gesamtausgaben von 20,886.000 Schilling für Kultur sind im Budget für 1990 an Zuschüssen der Stadt 19,1 Millionen Schilling präliminiert, davon 9,9 Millionen Schilling für das Stadttheater, 3,8 Millionen Schilling für das Kulturamt und 3 Millionen Schilling für das Museum. Neben diesem 19-Millionen-Schilling-Zuschuß investiert die Stadt heuer 4 Millionen Schilling für Denkmalpflege und 2,2 Millionen Schilling für das Schloßmuseum. Diese Zahlen sollen veranschaulichen, daß wir sehr viel für Kultur aufwenden und der GAL-Vorwurf völlig ungerechtfertigt ist.

Herzlichst
Ihr
Heinrich Schwarz

Feierliche Angelobung des neuen Vizebürgermeisters im Gemeinderat: Hermann Leithenmayr spricht die Gelöbnisformel.
Fotos: Hartlauer

Hermann Leithenmayr Geschäftsführender Vizebürgermeister der Stadt Steyr

Die sozialistische Fraktion im Steyrer Gemeinderat wählte am 1. Februar Hermann Leithenmayr zum hauptberuflichen Geschäftsführenden Vizebürgermeister, der die Nachfolge für den in Ruhestand getretenen Leopold Wippersberger antritt.

Hermann Leithenmayr, geboren am 22. Februar 1941 in Sierning, erlernte in den Steyr-Werken den Beruf eines Kfz-Schlossers und wurde 1968 zum Betriebsrat gewählt. Von 1967 bis 1977 war er Mitglied des Gemeinderates in seinem Heimatort Sierning. 1977 übersiedelte Leithenmayr nach Steyr. Hier wurde er 1979 in den Gemeinderat gewählt, dem er bis zu seiner Berufung in den Nationalrat im Jahre 1983 angehörte. Das Nationalratsmandat hat Leithenmayr bis Jänner dieses Jahres ausgeübt. In den Steyr-Werken arbeitete Hermann Leithenmayr ab 1979 hauptberuflich als der für Lohnfragen zuständige Betriebsrat. 1981 wurde er Obmann-Stellvertreter, 1982 Obmann des Arbeiterbetriebsrates und 1984 Zentralbetriebsrat. Er ist Bezirksobmann der Gewerkschaft Metall/Bergbau/Energie, SPÖ-Bezirksobmann-Stellvertreter seit 1984 und ASKÖ-Bezirksobmann seit 1985.

Hermann Leithenmayr ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Als Geschäftsführender Vizebürgermeister obliegen ihm die Agenden Finanzen, Personal, Sport und Wirtschaftsförderung.

Die Funktion als Betriebsratsvorsitzender will er behalten: „Ich bin meinen Kollegen im Wort, ich werde so lange die Funktion ausüben, bis sich die Situation in den Steyr-Werken normalisiert hat“, sagt Leithenmayr, „mir ist natürlich klar, daß ich damit weiter starken Belastungen ausgesetzt sein werde, das habe ich aber auch bisher im Zusammenhang von Betriebsrats- und Abgeordnetentätigkeit gehabt“.

Leopold Tatzreiter im Stadtsenat

Leopold Tatzreiter wird von Bürgermeister Schwarz als Mitglied des Stadtsenates angelobt.

Leopold Tatzreiter wurde von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Johann Zöchling in den Stadtsenat gewählt, in dem er wie sein Vorgänger für Wohnungswesen und Liegenschaften zuständig ist. Leopold Tatzreiter, geboren 1940, erlernte den Beruf eines Werkzeugschmiedes und ist seit 1960 in den Steyr-Werken beschäftigt. Er wurde 1971 Betriebsrat in der Abteilung Schmiede, 1982 hauptberuflich Betriebsrat und ist seit 1984 Obmann-Stellvertreter. Leopold Tatzreiter gehört seit 1985 dem Steyrer Gemeinderat an. Außerdem ist er seit 1985 Vorsitzender des ÖGB-Bezirkes Steyr, Vorsitzender der SP-Sektion V Aichet und Mitglied des Landesstellenausschusses der Pensionsversicherung der Arbeiter und im Krankenkassenvorstand.

Sieben Gemeinderäte angelobt

Am Beginn der Sitzung des Gemeinderates am 1. Februar wurden von Bürgermeister Heinrich Schwarz sieben neue Gemeinderäte angelobt, die alle der SPÖ angehören. Hermann Leithenmayr wurde nach der Angelobung von der sozialistischen Fraktion zum Geschäftsführenden Vizebürgermeister gewählt.

Die neuen Mitglieder des Gemeinderates. Obere Reihe (v. l. n. r.): Walter Strobl, Edith Radmoser, Engelbert Huber, Norbert Georgi; unten Gerhard Bremm, Hermann Ruprechter.

Die neuen Gemeinderäte sind

GERHARD BREMM, geb. 1949. Er ist Arbeiterbetriebsrat in den Steyr-Werken und in der SP-Sektion 15, Münichholz, tätig. Erreichbar ist er unter der Tel.-Nr. 25 3 51/26 07, privat Tel. 63 75 95.

NORBERT GEORGI, geb. 1932, technischer Angestellter in den Steyr-Werken, ist Hauptkassier in der SP-Sektion 23, Ennsleite, und Mitglied des Bezirksausschusses. Erreichbar ist er unter Tel.-Nr. 25 3 51/23 04 oder 27 90, privat Tel. 24 54 83.

ENGELBERT HUBER, geb. 1933, Telefonmechaniker, ist Kassier-Stellvertreter in der Sektion 13, Ramingsteg. Telefonisch ist er erreichbar unter der Tel.-Nr. 25 3 51/26 00, privat Tel. 22 2 46.

EDITH RADMOSER, geb. 1939, Buchhalterin, ist Frauenvorsitzende und Mitglied im Bezirksausschuß und im Bezirksfrauenkomitee und gehört der Sektion 24, Tabor, an. Telefonisch erreichbar unter der Tel.-Nr. 61 58 52.

HERMANN RUPRECHTER, geb. 1947, Elektriker. Er ist Vorsitzender der SP-Sektion 10, Ennsdorf. Erreichbar unter der Tel.-Nr. 25 3 51/27 87, privat Tel. 24 87 74.

WALTER STROBl, geb. 1942, technischer Angestellter, ist Obmann-Stellvertreter in der SP-Sektion 8, Eysnfeld. Telefonisch erreichbar unter Tel.-Nr. 25 3 51/27 31, privat Tel. 62 52 55.

3 Mill. S für Ortsbildpflege und die Restaurierung kirchlicher Ensembles

Der Gemeinderat bewilligte am 1. Februar 3,272.000 Schilling für die Erhaltung der historischen Stadtlandschaft.

1986 wurden vom Bundesdenkmalamt in den Stadtteilen Steyrdorf und innerer Wehrgraben 286 Objekte unter Schutz gestellt. Erhebungen haben ergeben, daß bei 124 Objekten Restaurierungen und Instandsetzungsarbeiten von unterschiedlicher Dringlichkeit heranstehen. Zur Finanzierung dieses Großvorhabens ist ein Gesamtsubventionsbedarf von 14,7 Mill. S notwendig. Stadt, Land und Bund bringen zu je einem Drittel die Subventionssumme auf. Aufgrund des großen Leistungsumfanges wurde die Realisierung des Projektes für einen Zeitraum von zwölf Jahren geplant.

Im ersten Bauabschnitt der Gemeinschaftsaktion von Stadt, Land und Bund wurden 25 Objekte mit Investitionen von 3,745.000 S saniert. Die öffentliche Hand gibt dazu einen Beitrag von 1,501.000 S.

Daneben zahlt allein die Stadt für die Restaurierung von 17 Objekten im Bereich Innere Stadt – Ennsdorf zu den Gesamtaufwendungen von 2,2 Mill. S den Liegenschaftsbesitzern eine Beihilfe in Höhe von 784.000 S. Elf Hausbesitzer haben für die Erhaltung der alten Dachlandschaften 1,339.000 S investiert. Die Stadt gibt dafür eine Subvention von 525.000 S.

Als Subventionsrate für 1989 zur Außenrestaurierung der Stadtpfarrkirche bewilligte der Gemeinderat 350.000 S. Die Gesamtkosten der Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche belaufen sich auf 15,6 Mill. S. Die Stadt beteiligt sich am Restaurierungswerk mit 3,1 Mill. S. Davon wurden nun bereits 2,2 Mill. S gezahlt.

Als Beirag der Stadt für die Außenrestaurierung an Kirche und Pfarrhaus von St. Anna gab der Gemeinderat einen Betrag von 112.000 S frei.

8,5 Mill. S für Gehsteigpflaster

Als letzte Rate für die Pflasterung der Gehsteige am Stadtplatz, Enge Gasse, Eisengasse und Zugang Ratsherrnkeller gab der Gemeinderat 1,251.167 S frei. Die Gesamtkosten des Projektes betragen 8,589.339 S.

In der „Aktuellen Stunde“ des Gemeinderates gab Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr aus der Sicht des Arbeiterbetriebsratsobmannes eine umfassende Darstellung des Arbeitskonfliktes in den Steyr-Werken. Da die Medien nur zum Teil oder verzerrt über die Hintergründe dieses Streiks berichteten, bringen wir im folgenden Leithenmayrs Erklärungen wörtlich, damit sich die Bürger unserer Stadt ein Bild machen können, worum es wirklich gegangen ist. „Wir haben uns gefreut“, begann Leithenmayr, „daß sich die Stadt hinter die Belegschaftsvertretung gestellt und sich mit ihren Zielen identifiziert hat“ und führte dann weiter aus:

„Für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Steyr-Daimler-Puch AG und für den Vorstand ist dieser Arbeitskonflikt nicht so überraschend gekommen, wie das manchmal von dieser Seite zum Ausdruck gebracht wurde, weil wir alle Konfliktpotentiale, um die es jetzt gegangen ist, in diesem Arbeitskampf wiederholt in Aufsichtsratssitzungen angesprochen haben, und zwar Kollege Pimsl, Kollege Tatzreiter und meine Person. Es ist auch so, daß es einen Vorläufer gegeben hat zu diesem Arbeitskampf, einen Warnstreik am 8. Jänner im Werkzeugbau, wo es den Kollegen darum gegangen ist, hier ihre Zukunft, ihre Existenz zu sichern. Wobei es uns dort nicht um die etwa 150 Arbeitsplätze gegangen ist, sondern um die strategische Position, die ein Werkzeugbau für ein Unternehmen oder für die Nachfolgegesellschaften der Steyr-Daimler-Puch AG hat. Hier geht es um die Qualität, die uns ausmacht, die uns immer ausgemacht hat und die wir auch für die Zukunft benötigen, wenn wir Produktgenerationen mit der gebotenen Qualität auch wiederum zustande bringen sollen.

Hermann Leithenmayr: „Keine Sieger und keine Verlierer.“
Foto: Hartlauer

Wir haben wieder eine Perspektive für die Zukunft

Auslöser für den Konflikt war aber die überraschend uns zugemittelte Kündigungsliste, und nicht nur die Liste an sich, sondern die Struktur dieser Liste. Erstens keine Begründung in Form von Arbeitsmangel, wie das bei vorausgegangenen Kündigungen und Personalabbau der Fall war, sondern nur eine lapidare Feststellung, daß sich das Unternehmen gezwungen sieht, Kündigungen auszusprechen. Auf dieser Liste waren halt dann, wie berichtet, die Alten, die Invaliden, die Schwerstkranken, die frei gewählten Vertreter der Belegschaft und auch Gemeinderäte aus unserem Kreis hier. Wir haben uns beraten und haben einstimmige Beschlüsse gefaßt im Arbeiterbetriebsrat. Zu Beginn, als wir diese Beschlüsse beraten und gefaßt haben, war bereits hier die Zentralstelle unserer Gewerkschaft Metall, Bergbau, Energie mit integriert und der Zentralsekretär Riepl, ein Kollege, der auf dem Gebiet sehr viel Erfahrung hat, aus Wien war hier zugegen. Es hat uns auch gefreut, daß sich sofort die Angestelltenbetriebsräte mit diesen Zielen und mit dieser Beschlußfassung solidarisiert haben. Wir haben beschlossen, nicht nur diese Liste zu beeinspruchen, wie es das Arbeitsverfassungsgesetz vorsieht, sondern in Anbetracht dieser Provokation, die damit zum Ausdruck gebracht wurde, daß wir hier Kampfmaßnahmen ins Auge fassen. Wir haben das seit langer Zeit nicht getan. Wir haben mit Punktstreiks am Montag, 22. Jänner, 9 Uhr, nach einer Betriebsvollversammlung mit den Belegschaftsmitgliedern eingesetzt. Es waren zu Beginn 177 direkt streikende Kollegen, diese Zahl wurde im Laufe von drei Tagen auf 309 direkt Streikende erhöht. Indirekt waren als Auswirkung dieses Streiks rund 700 Kolleginnen und Kollegen betroffen. Der gesamte Arbeitskampf hat eine Woche gedauert und ist am Freitag am Abend zu Ende gegangen bei einem Gipfelgespräch, bei einer Schlußverhandlung in der CA im Beisein des Vorsitzenden der Gewerkschaft Metall/Bergbau/Energie Nürnberger, aber auch von der GPA war der Präsident Freyschlag anwesend. Selbstverständlich waren auch die Kollegen Pimsl und Tatzreiter sowie meine Person bei dieser Verhandlung zugegen. Nach wirklich nicht einfachen Verhandlungen, die sieben Stunden gedauert haben, und unter einem enormen Druck durch die Ereignisse, die hier in Steyr stattgefunden haben, wurde ein Einvernehmen erzielt zwischen den Parteien und es wurde ein Protokoll verfaßt, welches jetzt von mir zur Verlesung gebracht wird, damit sich keine Legenden bilden und hier die Interpretation dieses Ergebnisses vielleicht etwas einfacher wird auch in der Öffentlichkeit. In diesem Protokoll heißt es:

1. Die Kündigungsliste wird zurückgezogen. Zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat werden unverzüglich Verhandlungen über die aus den wirtschaftlichen Notwendigkeiten erforderlichen Maßnahmen aufgenommen. Dazu gehört u. a. auch die Erstellung eines Sozialplanes. Erläutern möchte ich, meine Damen und Herren, daß keine Kündigungen geplant sind, daß wir auch nicht über Namen auf dieser Kündigungsliste, wie das schon wieder in Zeitungen gestanden ist, diskutieren.

2. Die Steyr-Daimler-Puch AG erarbeitet zur Zeit im Zusammenhang mit der Neustrukturierung ihres Werkes in Steyr einen umfassenden Investitionsplan. Dieser wird voraussichtlich Investitionen in Höhe von ca. 700 Mill. S beinhalten und dem Aufsichtsrat im März 1990 zur Genehmigung vorgelegt werden. In der neu einzurichtenden Fabrik sollen Traktorentriebwerke, Verteilergetriebe für Lkw und andere Fahrzeugkomponenten hergestellt werden.

Darüber hinaus soll auch der an einen anderen Standort in Steyr zu verlagernde und den zukünftigen Erfordernissen anzupassende Werkzeugbau durch Investitionen modernisiert werden. Die entsprechende Planung wird unverzüglich in Angriff genommen. Sollte die Stückzahl der verkauften M 1-Motoren die Einrichtung einer eigenen mechanischen Fertigung notwendig werden lassen, so wird diese im Werk Steyr erfolgen.

3. Montag früh wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Ich darf sagen, daß wir uns darauf geeinigt haben, daß alle Anwesenden dieses Protokoll unterschrieben haben, der Konflikt ist beigelegt worden und es ist auch so, daß am Montag sofort nach Betriebsversammlungen – wie die Auseinandersetzung begonnen hat, wurde sie auch beendet – die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Ich zweifle nicht daran, daß es in kurzer Zeit möglich sein wird, allfällige Produktionsausfälle wieder hereinzubringen, so daß hier ein Schaden auf den Märkten aus meiner Sicht jedenfalls ausgeschlossen werden kann. Um zu den Interpretationen noch etwas zu sagen. Es ist hier von links bis rechts jede Interpretation zu hören, die einen sagen, der Streik war nicht sinnvoll, er hätte nur der Profilierung einiger Personen gedient. Persönlich kann ich mir nicht vorstellen, daß hier die größten Gewerkschaften des Landes, wie die Gewerkschaft Metall/Bergbau/Energie und die Gewerkschaft der Privatangestellten bis hin zum Gewerkschaftspräsidenten, sich mit uns solidarisieren, wenn sich nur einige Leute hätten profilieren wollen. Es ist auch so, daß andere sagen – das sind die extrem anderen –, man hätte viel früher hier den Streik ausrufen müssen und man hätte den Arbeitskampf schon viel früher einleiten sollen. Man kann natürlich verschiedener Ansicht sein und ich möchte hier doch sagen, daß ich glaube, daß das Ergebnis zählt. Die Kündigungsliste, die sehr unsozial war in ihrer Struktur, wurde zurückgezogen. Es bleibt der Werkzeugbau in Steyr erhalten und damit auch eine qualitative Zukunft für unsere zukünftigen Produktgenerationen. Wir werden 700 Millionen Schilling Investitionen im März beschließen und wir haben zumindest die Option, wenn dieser M 1-Motor tatsächlich aus der Kleinserienproduktion in eine Großserienproduktion geht, wenn also dieser Motor nicht nur in der Marine zur Verwendung für Bootsmotoren Fuß fassen kann, sondern auch in Pkw eingebaut wird, was wir uns wünschen, dann wird es auch wirtschaftlich interessant sein, eine Motorteile-Produktion zu errichten, welche jetzt vereinbarungsgemäß in Steyr stattfinden wird.

Wir haben als Belegschaft viele Opfer bringen müssen aufgrund der wirtschaftlichen Situation. Ich verweise darauf, daß wir verzichtet haben auf Lohnerhöhungen, also KV-Lohnrunden, ein eigener Kollektivvertrag ist abgeschlossen worden für die Steyr-Daimler-Puch AG. Das trifft für die Gehälter genauso zu. Wir haben viele unserer Sozialleistungen abgeben müssen, wir haben Sonderschichten gemacht, meine Damen und Herren. Sechs Samstage ohne Überstunden haben wir gemacht, das gehört in diesem Zusammenhang auch gesagt, damit hier die Dinge im Lot bleiben. Wir haben die Umstrukturierung mitgetragen hier vor Ort in Steyr, was alles andere als populär gewesen ist. Wenn ich an die Auseinandersetzungen und auch an die Berichterstattung und auch an die Diskussionen hier im Gemeinderat erinnern darf. Gestern, meine Damen und Herren, war der Neujahrsempfang der neuen Steyr-Nutzfahrzeug AG. Der Herr Bürgermeister, der Herr Magistratsdirektor, der Herr Vizebürgermeister Holub waren bei diesem Neujahrsempfang anwesend, es waren die Behördenleiter und viele Honoratioren aus Steyr und Umgebung geladen und haben dort gehört, was die Vorstandsriege zum Ausdruck gebracht hat. Sie haben uns sicherlich klargemacht, daß hier eigentlich eine neue Situation, ein neuer Beginn vorhanden ist und daß hier Optionen vorliegen von diesem Unternehmen, und daß hier geplant ist, eine große Anzahl von Lkw in Zukunft zu produzieren.

Wir haben gehört, daß 2600 Beschäftigte nahezu übernommen wurden. Das ist viel mehr als ursprünglich geplant war und wir sind sehr froh darüber. Wir haben gehört, daß statt von einer Milliarde Schilling Investitionen jetzt schon von 1,4 Milliarden Schilling Investitionen geredet wird. Wir haben gehört, daß 10.000 Fahrerhäuser in Steyr erzeugt werden sollen, etwa 5000 Lkw ausmontiert werden sollen, daß 33.000 Achsen gebaut werden sollen und daß weiter Steyr-Lkw für die Schwerpunktmärkte, wie China, Saudi-Arabien, die Schweiz und natürlich auch den österreichischen Markt erzeugt und vertrieben werden sollen. Das ist hier der wesentliche Unterschied gewesen, den wir jetzt haben. Wir haben im Vergleich zu vorher, wo Unsicherheit geherrscht hat, wo die Köpfe in Wien nur mehr vom Konkursgedanken erfüllt waren, jetzt wieder eine gewisse Perspektive in die Zukunft. Soweit man das in der Wirtschaft überhaupt sagen kann. Ich möchte auch noch sagen zu denen, die meinen, wir hätten früher streiken sollen. Im Jahre 1986 hatten wir drei Kündigungen, meine Damen und Herren, aber wir hatten keine Arbeit. Wir haben damals 2700 Lkw erzeugt, jetzt erzeugen wir 4000 Lkw, die Auftragsbücher sind voll. Man kann nicht Arbeit herbeistreiken und wir sind auch der Meinung, daß man Verluste nicht wegstreiken kann, die haben wir nämlich auch gehabt, und zwar in Milliardenhöhe. Daher war es uns nicht möglich, hier einen Arbeitskampf zu führen. Wir verstehen alle, wenn es keine Arbeit gibt, sind leider Kündigungen unausweichlich. Jetzt war eben eine wesentlich andere Situation. Ich möchte im nachhinein sagen, daß wir damals im September als Insider natürlich informiert waren über das Vorhaben dieser MAN-Gesellschaft. Wir wußten, welche Optionen hier gegeben wurden. Das ist auch keine Sicherheit, aber es zeigt sich jetzt, daß sich eine positive Wendung zumindest im Bereich SNF, Steyr-Nutzfahrzeuge AG, ergeben hat, daß dort die Hälfte der Belegschaft viel sicherer in die Zukunft blickt. Aus meiner Sicht und aus der Sicht des Arbeiterbetriebsrates war es für uns auch wichtig, dem neuen Management von MAN ein Signal zu geben, daß wir gewillt sind als Belegschaftsvertretung, diese Optionen zu akzeptieren und als Alternative zum Konkurs hier diesen neuen schwierigen Weg zu gehen. Gefühlsmäßig war es fruchtbar schwer, und ich gebe zu, daß es uns nicht möglich war, diese Argumente auch in die Öffentlichkeit zu bringen.

Für den zweiten Teil der Steyr-Daimler-Puch AG haben wir, glaube ich, durch diesen Arbeitskampf, durch unsere Bemühungen einen guten Schritt getan. Wir haben hier die Erhaltung des Werkzeugbaues durchgesetzt. Es wird dieses Investitionsprogramm kommen mit der Vereinbarung, daß M-1-Motorteile in Steyr gefertigt werden, wenn wirtschaftliche Losgrößen erzielt sind. Damit haben wir einen wichtigen Schritt der Absicherung des Standortes Steyr und zur Beschäftigungssicherung zustande gebracht. Mit der ersatzlosen Zurücknahme der unsozialen Kündigungsliste wurde auch in aller Öffentlichkeit deutlich, daß man sich über berechtigte und schutzwürdige Dienstnehmerinteressen in Österreich nicht hinwegsetzen kann. Das war auch einmal wichtig, nicht nur für die Steyr-Werke, sondern für die Dienstnehmer in diesem Land.

Meine Damen und Herren, der Konflikt ist somit beigelegt. Wir sind gut beraten, wenn wir wieder gemeinsam an die Arbeit gehen. Im Werk oben ist es auch geschehen und ich hoffe, daß alle, die auch als Meinungsbildner der Stadt und darüber hinaus auftreten, auch in diese Richtung gehen. Im Bewußtsein, daß nur durch eine vernünftige harmonische Gestaltung der Arbeitsvorgänge, wo es keine Sieger und keine Verlierer geben soll, sondern Partner, am besten der wirtschaftliche Erfolg erzielt werden kann, nur dann sind auch in diesem Betrieb die Arbeitsplätze wieder sicher."

Steyr weitet Geschäft mit China aus

Die Steyr-Nutzfahrzeuge AG wird in den kommenden Jahren aufgrund jüngst abgeschlossener Vereinbarungen ihr China-Geschäft erheblich ausweiten. Wurden von Steyr im Rahmen eines langjährigen Know-how- und Teilezulieferungsvertrages in fünf betreuten Fabriken 1989 400 Lkw und 1100 Steyr-Motoren produziert, soll der Ausstoß stufenweise 1990 auf 1000 zwei- und dreiachsige Steyr-Lkw über 16 Tonnen angehoben werden. 1991 sind 2200 Lkw geplant, 1993 und 1994 in Summe 7000 Lkw.

Bei den Motoren steigt der Ausstoß von heuer 2000 Stück 1991 auf 4200 und 1992/93 auf in Summe 5000 an. Dann sollen Steyr-Lkw in China im Schwerlasterbereich Marktleader sein.

Das künftige Industrieareal in Hinterberg. Das Gelände hat den wichtigen Bahnanschluß. Die Geleise müssen unterführt werden.

62.000 Quadratmeter großes Grundstück wird für Industrieansiedlung aufgeschlossen

Gemeinderat beschloß Kooperationsantrag mit Z-Leasing – Aufschließung kostet 40 Millionen Schilling

Seit Jahren bemüht sich die Stadt mit allen Kräften um die Ansiedlung von Betrieben zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Hier kann Steyr auch auf beachtliche Erfolge verweisen, es zeigt sich aber auch angesichts der Neustrukturierung in den Steyr-Werken die dringende Notwendigkeit weiterer Betriebsgründungen in Steyr bzw. die Förderung des Ausbaues bestehender Unternehmen. Für solche Projekte wird jedoch geeigneter Baugrund benötigt, den Steyr aufgrund seines kleinräumigen Stadtgebietes sehr schwer und zudem nur mit großem finanziellem Einsatz aufbringen kann. Nun verkauft die Steyr-Daimler-Puch AG in Hinterberg nahe dem ehemaligen Gußwerk II ein 62.000 Quadratmeter großes Grundstück zum Preis von 300 Schilling pro Quadratmeter. Für die Stadt eine der letzten Gelegenheiten, ein größeres Areal für Gewerbe- und Industrieansiedlung zu bekommen. Beim Erwerb dieses Grundstücks bedient sich die Stadt der Betriebsansiedlungs- und Finanzierungsgesellschaft Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing, die als Käufer des Industrieareals auftritt und ihrerseits mit der Stadt einen Kooperationsvertrag über die Aufschließung dieses Geländes abschließt. Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung am 1. Februar dem Kooperationsantrag zu.

Zu den Leistungen der Stadt gehört die Errichtung einer Aufschließungsstraße über die Verlängerung der Messererstraße durch eine Unterführung samt Weiterführung der Straßen- und Kanalausbildung bis zur Einbindung in die bestehende Gußwerkstraße, wobei diese auf Länge der östlichen Grundgrenze auf Kosten der Stadt auszubauen ist. Die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH ist bereit, von den Gesamtbaukosten des Unterführungs-, Straßen- und Kanalprojekts 30 Prozent exkl. MWSt. zu vergüten, wobei dieser Baukostenzuschuß mit maximal 10 Millionen Schilling exkl. MWSt. limitiert wurde. Als Fertigstellungstermin für dieses Unterführungs-, Straßen- und Kanalprojekt ist das Jahresende 1990 festgesetzt worden, wobei eventuelle Verzögerungen im Zuge des Genehmigungsverfahrens seitens der ÖBB einkalkuliert werden und Teile der zu errichtenden Straße zum genannten Zeitpunkt erst im Provisorium fertiggestellt sein müßten. Endgültiger Fertigstellungstermin muß jedenfalls der 30. Juni 1991 sein.

Für die Auflassung eines über die Bauliegenschaft führenden Weges hat die Stadt, soferne Bedarf besteht, im Wege der Aufschließung des Industriegeländes einen geeigneten Ersatz zu schaffen. Die

finanziell wesentlichste Leistung hat die Stadt für die Ver- und Entsorgungsleitungen aufzubringen, dazu gehören Wasser, Gas und Kanalisation, wobei sie die Herstellung bis zur Grundgrenze der Liegenschaft zu tragen hat und die Anschlußkosten an die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH bzw. deren Rechtsnachfolger als Eigentümer der vertragsgegenständlichen Liegenschaft weiterverrechnet werden. Hinsichtlich der Subventionierung der einzelnen Bauwerber gibt die Stadt die Verpflichtung ab, diese entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung – unter besonderer Berücksichtigung der neu geschaffenen Arbeitsplätze zu fördern (gedacht ist dabei an die Refundierung von Anschlußgebühren oder Gemeindesteuern). Die voraussichtlichen Kosten der von der Stadt vorzunehmenden Aufschließungsmaßnahmen im Bereich dieses Geländes betragen rund 40 Millionen Schilling. Darin sind sämtliche Aufschließungsmaßnahmen laut Kooperationsvertrag inbegriffen.

Die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH beabsichtigt, auf der gesamten Liegenschaft Ertragsobjekte zu errichten und diese entweder im Miet- bzw. Leasingweg oder im Kaufweg an Firmen zu vergeben, wobei der Stadt bis 31. Dezember 1991 das Vergaberecht zusteht und die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH lediglich berechtigt ist, einzelne Bauwerber aus Bonitätsgründen abzulehnen. Nach Ablauf dieser Frist hat die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH der Stadt Steyr die Restliegenschaft zu einem im Kooperationsvertrag festgelegten Kaufpreis binnen 30 Tagen anzubieten und die Stadt Steyr hat das Recht, dieses Offert innerhalb der genannten Frist anzunehmen. Wenn die Stadt einer diesbezüglichen Aufforderung nicht fristgerecht nachkommt, so gehen alle Vergaberechte sowie sämtliche mit der Liegenschaft verbundenen Rechte und Pflichten auf die Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing GesmbH über, wobei allfällige Vergabevorschläge der Stadt zu berücksichtigen sind.

Stadt übernimmt Personalkosten für Notarztwagen

Wie in der Dezember-Ausgabe des Amtsblattes bereits ausführlich berichtet, wurde mit 1. Dezember 1989 der Notarztwagen für Steyr in Betrieb genommen. Der Gemeinderat beschloß einen Vertrag der Stadt mit dem Landesverband Oberösterreich des Roten Kreuzes, wonach die Stadt Steyr die Kosten für drei Sanitäter übernimmt, die im Notfallwagen Dienst versehen.

✽

SCHULUNG DER GEMEINDEFUNKTIONÄRE. – Zur Schulung der Gemeindefunktionäre zahlt die Stadt für jeden der 36 Mandatare 7620 Schilling. Für das Rechnungsjahr 1990 bewilligte der Gemeinderat 274.320 Schilling.

Neues Garderobengebäude bei der Kunsteisbahn

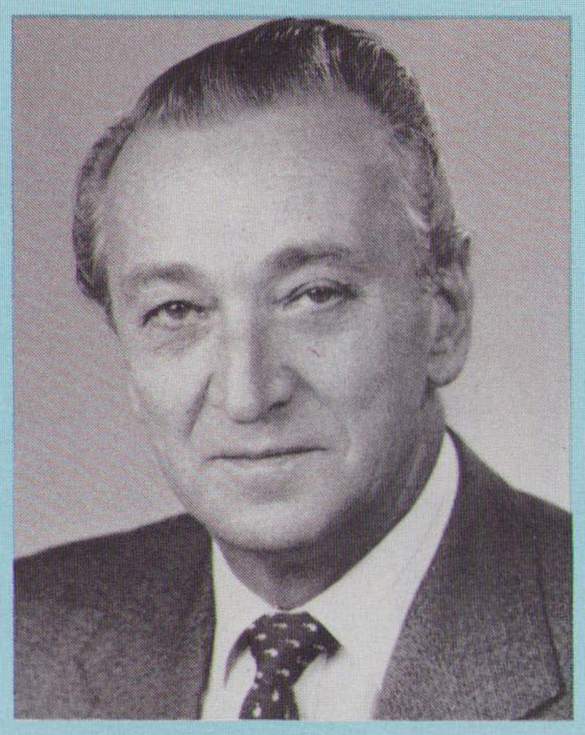
Der ATSV Steyr hat im vergangenen Jahr bei der Kunsteisbahn mit einem Kostenaufwand von 4,035.577 Schilling ein Garderobengebäude errichtet. Der Gemeinderat bewilligte eine außerordentliche Subvention von 1,083.800 Schilling. Der Zuschuß fließt zum größten Teil wieder an die Stadt zurück, wenn dem Verein die vom Land Oberösterreich zugesagte Summe in Höhe von einer Million Schilling voll zur Verfügung steht. Die letzte Subventionsrate des Landes in Höhe von 400.000 Schilling wird 1991 ausbezahlt.

1,26 Mill. S für Wohnbau

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Styria“ plant im Wehrgraben auf dem Grundstück zwischen Wehrwasser und Wehrgrabengasse (Ebner-Gründe) den Neubau von 36 Wohnungen. Die Genossenschaft hat die Stadt ersucht, das Projekt durch einen Zuschuß zu den Grundkosten zu fördern. Die Styria räumt der Stadt das Einweisungsrecht für 18 Wohnungen ein. Der Gemeinderat bewilligte dafür 1,260.000 Schilling. Der Betrag wird in zwei Jahresraten von je 630.000 Schilling an die Wohnbaugesellschaft bezahlt: Die erste per 31. Jänner 1990 und die zweite bei Baubeginn.

Neue Lkw-Werkstätte an der Ennser Straße

Im Zusammenhang mit betriebsinternen Umstrukturierungsmaßnahmen der Steyr-Daimler Puch AG hat die Betriebsleitung beschlossen, das Gelände des derzeitigen Hauptreparaturwerkes, das nach der Ausgliederung aus dem Gesamtbetrieb Steyr Handels- und Servicegesellschaft genannt wird, zu verkaufen. Anstelle des bisher an der Ennser Straße angesiedelten Betriebes soll eine Lkw-Reparaturwerkstätte errichtet werden. Die Steyr Nutzfahrzeug AG, mit Sitz in Leonding, will den Betrieb bauen und kauft von der Stadt ein 11.472 Quadratmeter großes Grundstück plus 441 Quadratmeter Straßengrund zum Gesamtpreis von 8,339.100 Schilling. Die Firma will in der ersten Ausbaustufe 1500 Quadratmeter bebauen und 25 Arbeitsplätze schaffen. Im Endausbau soll die bebaute Fläche rund 2000 Quadratmeter betragen und ein Beschäftigtenstand von vierzig Personen erreicht werden. Der Gemeinderat bewilligte den Kaufvertrag. Die Käuferin hat sich verpflichtet, binnen drei Jahren eine Lkw-Reparaturwerkstätte zu errichten. Zur Sicherung dieser Verpflichtung hat sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht gesichert.



Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

nach mehr als 34jähriger Zugehörigkeit zum Steyrer Gemeinderat bin ich am 31. Jänner 1990 aus Altersgründen in den Ruhestand getreten.

Gestatten Sie mir, daß ich mich aus diesem Anlaß bei allen meinen Mitarbeitern im Magistrat, den Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderates, meinen Bürgermeisterkollegen des Reinhalteverbandes und Wasserverbandes und allen meinen Freunden, die mich in meiner Arbeit unterstützten, bedanke. Bedanken möchte ich mich aber insbesondere bei allen Steyrerinnen und Steyrern, die mir, gestützt durch ihr Vertrauen, es möglich machten, durch mehr als 34 Jahre dem Steyrer Gemeinderat anzugehören. Ich habe immer versucht, mein Bestes zu geben zum Wohle unserer Stadt und unserer Menschen, und hoffe, daß es mir möglich war, mich Ihres Vertrauens würdig zu erweisen.

Wenn ich heute auf meine jahrzehntelange Zugehörigkeit zum Steyrer Gemeinderat zurückblicke, freut es mich feststellen zu können, mitgeholfen zu haben, daß unsere Stadt um vieles schöner, lebens- und liebenswerter geworden ist. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen und meine allerbesten Glückwünsche für die weitere Zukunft unserer Stadt.

Leopold Wippersberger

6,8 Mill. S für Kanalbau

Die sieben Mitgliedsgemeinden des Reinhalteverbandes für Steyr und Umgebung zahlen 1990 einen Mitgliedsbeitrag von zehn Millionen Schilling. Auf die Stadt Steyr entfallen heuer 6,828.000 Schilling. Mit Beschluß des Gemeinderates wurde dieser Betrag freigegeben.

Bürgermeister Schwarz ersuchte um Zusammenarbeit aller zum Wohle der Stadt. Foto: Kranzmayr

Mit Optimismus in die Zukunft

Bürgermeister Schwarz lud zum Jahreswechsel Steyrer Persönlichkeiten in das Rathaus

Bürgermeister Heinrich Schwarz gab am 17. Jänner anläßlich des Jahreswechsels den traditionellen Empfang für Steyrer Persönlichkeiten im Festsaal des Rathauses. In seiner Ansprache führte das Stadtoberhaupt u. a. aus:

„Ein Jahreswechsel wird immer als gewisser Wendepunkt betrachtet. Dieser Jahreswechsel aber von 1989 auf 1990 scheint mir doch wert, einige grundsätzliche Gedanken anzubringen. Schließlich ist es der Jahreswechsel in das letzte Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts des zweiten Jahrtausends unserer Zeitrechnung. Ich möchte auch die Gelegenheit wahrnehmen, um doch einen ganz kurzen Abriß über die wichtigsten Ereignisse in diesen letzten neun Jahrzehnten zu geben. So haben sich in dieser für die Menschheitsgeschichte wirklich sehr, sehr kurzen Zeit viele große Veränderungen ergeben. Zwei Weltkriege haben unsägliches Leid für die Menschheit gebracht. Die Monarchie ist zusammengebrochen. In Österreich haben wir zwei Diktaturen erlebt, davon sicherlich in der Zeit von 1938 bis 1945 die unmenschlichste der Geschichte der Menschheit. Rund 55 Millionen Menschen kamen allein im Zweiten Weltkrieg gewaltsam zu Tode. Aber ich möchte auch darauf hinweisen, daß in diesen neun Jahrzehnten die Industrie gerade in unserem Bereich einen ungeheuren Aufschwung erhalten hat – mit allen positiven, aber auch negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Der ungeheuer rasche Fortgang der Veränderung in unserer Gesellschaft ist immer noch nicht abgeschlossen, und die derzeit im Osten auftretenden Revolutionen setzen diese Entwicklung nur fort. Wir sollten aus diesen Ereignissen in unserem Jahrhundert die Lehre ziehen, daß keine Diktatur auf Dauer überleben kann, wenn sie das Volk nicht will. Es gibt genügend Beispiele – selbst in unserem Bereich. Ich denke hier an den Austrofaschismus, an die Nazidiktatur, an die Verhältnisse in Portugal, in Spanien und in Übersee in Nicaragua, und man könnte diese Liste fortsetzen im besonderen jetzt durch die Ereignisse in unseren östlichen Nachbarländern. Wir alle leben in dieser Zeit. Viele von Ihnen haben den Zweiten Weltkrieg erlebt, waren eingerückt und als Soldaten an den verschiedensten Fronten dieser Welt. Manche haben auch bewußt den Ersten Weltkrieg noch miterlebt. Manche haben die Arbeitslosigkeit in der Zwischenkriegszeit, die Wirtschaftskrisen der zwanziger Jahre noch in Erinnerung. Diese Ereignisse haben das Leben von uns nachhaltig geprägt. Der Wunsch nach Frieden, nach sozialer Sicherheit und Demokratie ist nicht zuletzt aus den Erfahrungen dieser schweren Zeit entstanden und hat sich bestimmt positiv auf das Leben in unserem kleinen Land ausgewirkt. Aber die Entwicklung geht weiter. Jede Generation hat ihr Leben selber zu gestalten. Das gilt für jeden einzelnen, aber auch für die Gemeinschaft. Die Jugend hat die angeführten Erfahrungen nicht. Diese gehören allmählich der Vergangenheit an. Ihre Bedeutung wird immer geringer. Eigenes Erleben kann durch nichts ersetzt werden. Jede Schilderung, jede Erzählung, jeder Bericht, mag er noch so anschaulich und dramatisch sein, wird das eigene Erlebnis nicht ersetzen können. Es werden aber auch weiterhin die Erfahrungen sein, die die Menschen gemacht haben, nach denen sie ihr Leben gestalten werden. Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen, die ich mir erlaubt habe, und die dazu angetan sein sollen, sich darüber Gedanken zu machen, daß wir als eine kleine Stadt in einem verhältnismäßig kleinen Land nicht allein sind, sondern abhängig von den großräumigen Enwicklungen, möchte ich doch auch auf einige aktuelle Probleme in unserem Bereich eingehen. Neben der kommunalen Alltagsarbeit, ohne die ein klagloses Funktionieren eines Gemeinwesens nicht möglich ist, wurde jeder Gemeindemandatar laufend mit der unbefriedigenden Arbeitsmarktlage konfrontiert. Die hohe Arbeitslosenziffer von 6,5 Prozent im Dezember 1989 ist wohl gegenüber 1988 eine etwas bessere Position, aber gegenüber dem oberösterreichischen Durchschnitt liegt Steyr trotz alledem noch immer an oberster Stelle der Arbeitslosenstatistik. Daß diese Situation das Resultat bestehender Wirtschaftsstrukturen ist, brauche ich sicherlich nicht näher auszuführen. Die fortschreitende technische Neuerung, die Technisierung, die gerade in der Industrie einen immer geringeren Arbeitskräfteeinsatz nach sich zieht, ist letztlich die Ursache für diese Entwicklung gerade in Industrieregionen, wie Steyr eine ist. Die einschneidenden Strukturveränderungen in unserem größten Betrieb – ich meine damit auch den Verkauf von Betrieben und Teilbetrieben der Steyr-Werke – sind dafür ein deutli-

ches Zeichen. Diese Aufgliederung ist nicht nur für den Betrieb, sondern auch für unsere Stadt von ganz einschneidender Bedeutung. Ich spreche es offen aus, daß wir bedauern, daß in manchen Bereichen die Einflußmöglichkeit durch diese Veränderungen seitens der Stadt und ihrer Vertreter verringert wurde. Andererseits hoffen wir, daß durch die internationalen Kooperationen die Möglichkeit geschaffen wurde, den Menschen in unserer Stadt, den Arbeitern und Angestellten, auch für die Zukunft ihre Arbeitsmöglichkeiten in der Region zu sichern. Die derzeit allgemein günstige Konjunkturlage gibt uns die Hoffnung, daß diese Übergangsphase ohne schmerzliche Veränderungen im Arbeitsplatzangebot ablaufen kann. So ergibt sich in der Kugellagerproduktion eine günstige Auftragssituation; aber auch die Zusicherung von Herrn Generaldirektor Lochte von MAN, daß der Standort Steyr als fixe Produktionsstätte in den MAN-Konzern eingebunden wird, sollte für etwa 2500 ehemalige Steyr-Werksangehörige neue Beschäftigungsmöglichkeiten garantieren. Natürlich sind wir alle interessiert, daß in unserer Stadt neue Betriebe entstehen, und schon seit Jahren haben wir, obwohl gesetzlich nicht dazu verpflichtet, erhebliche Mittel für die Förderung der Wirtschaft aufgebracht. Allein im vergangenen Jahr wurde im Zuge von Gewerbeförderungen, für Betriebsgründungen ein Betrag von mehr als 8,7 Millionen Schilling seitens der Stadt zur Ausschüttung gebracht. Diese Aktivität werden wir uns auch künftighin leisten müssen.

Eine positive Entwicklung ist auch im Fremdenverkehr festzustellen. Die Besucherzahlen haben sich im Jahre 1989 dem Jahr zuvor gegenüber um rund zehn Prozent und die Nächtigungen um fast 18 Prozent erhöht. Der Städtetourismus ist um rund zehn Prozent gestiegen und wir können Gäste aus allen Kontinenten immer wieder begrüßen. In diesem Bereich spielt eine große Rolle, daß sich unsere Stadt aufgrund des Altstadtensembles besonders den Besuchern anbietet, und wir tun auf diesem Gebiet alles, damit dies noch verbessert wird. Ein weiterer wichtiger Punkt in unserer kommunalen Tätigkeit ist natürlich die Entsorgung. Wir sind froh, daß wir eine ordentliche Mülldeponie haben und daß unser Kanalnetz vor dem Endausbau steht. Die Stadt Steyr hat in den letzten Jahren allein für diesen Zweck mehr als eine halbe Milliarde Schilling ausgegeben. Das bezieht sich auf die Errichtung unserer Kläranlage und die Errichtung unserer Kanalisation und die Sanierung unserer Mülldeponie. Wir müssen aber auch auf diesem Gebiet weiterhin aktiv sein. Ich freue mich, daß in der Nähe unserer Mülldeponie eine Privatfirma eine Müllsortieranlage errichtet hat, die sich gut bewährt und die unseren Bestrebungen der Aussortierung wiederverwertbarer Müllbestandteile entgegenkommt. Ein besonderes Problem stellt natürlich die Entsorgung von Sondermüll dar. In Steyr fallen jährlich rund 10.000 Tonnen Sondermüll, das sind alles Abfälle, die unter diesen Begriff fallen, an. Davon sind rund 80 Prozent Altöl, und wir werden uns in Zukunft nicht darauf verlassen können, daß diese Entsorgung in andere Gebiete, Regionen oder ins Ausland möglich sein wird. Wir haben uns also Gedanken auch darüber zu machen, wie wir dieses Problem auch in unserer Region lösen.

Ich möchte aber heute bei dieser Gelegenheit nicht darauf vergessen, daß wir viele neue Aufgaben im sozialen Bereich erledigen werden müssen und die Mitarbeit aller Steyrerinnen und Steyrer notwendig sein wird, um dieses Problem zu lösen. Die Menschen werden immer älter und damit steigt natürlich auch die Pflegebedürftigkeit. Als Stadtgemeinde dürfen wir vor diesem Problem die Augen nicht verschließen. Wir müssen uns alle bemühen, dieses Problem menschenwürdig zu lösen. Wir sind natürlich bemüht, die Unterbringung in unserem zentralen Altersheim so gut wie möglich zu gestalten. Dieses ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem Pflegeheim geworden. Aber allein damit werden wir die heranstehenden Probleme nicht lösen können. Wir werden darauf angewiesen sein, daß sich Organisationen, wie Heimhilfe, Hauskrankenpflege, das Rote Kreuz, die Caritas, die Volkshilfe, in diese Aufgabenstellung eingliedern. Natürlich wird die öffentliche Hand entsprechende finanzielle Hilfen für die Bewältigung dieser großen Aufgabe bereitstellen müssen. Wir haben im Sozialbereich im letzten Jahr mehr als 133 Millionen Schilling aufgewendet. Wir werden künftighin mit diesem Betrag das Auslangen für diese Aufgaben nicht mehr finden. Das Bedürfnis nach altengerechten Wohnungen steigt ständig. Wir haben mit der Errichtung von Pensionistenwohnhäusern bereits in den siebziger Jahren diesem Trend Rechnung getragen. Derzeit sind wir dabei, ein weiteres Pensionistenwohnhaus auf der Ennsleite zu errichten. Natürlich wird zur Bewältigung dieser Aufgabe auch notwendig sein, daß die Aktion „Essen auf Rädern“ weiter ausgebaut wird, daß unser Seniorenpaß verbessert wird und daß wir in dem einen oder anderen Bereich bei der Betreuung unserer älteren Mitbürger noch Erneuerungen vornehmen.

Die Kommunalpolitik ist ständig in Bewegung und muß sich Tag für Tag auf die sich stetig mehrenden Anforderungen einstellen. Waren die Wirtschaftsprognosen der letzten Jahre noch eher pessimistisch, so konnte das Jahr 1988 mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Bedenken bei der Budgeterstellung für das Jahr 1989 hinsichtlich der mit Jänner in Kraft getretenen Steuerreform konnten in vielen Bereichen zerstreut und abgeschwächt werden. Das letztjährige Budget war somit von einem vorsichtigen Optimismus getragen. Erfreulich war, daß die präliminierten Ansätze im Budget 1989 in Bereichen Lohnsummen- und Gewerbesteuern sowie den Bundesertragsanteilen übertroffen werden konnten. Aus dieser Erkenntnis wurde daher auch der Voranschlag für das Jahr 1990 erstellt. Der vorsichtige Optimismus des letzten Jahres wird auch 1990 von der Hoffnung getragen, daß das hohe Wirtschaftswachstum in unserem Land auch in diesem Jahr anhält bzw. sich nicht wesentlich abschwächen wird, und so hoffen wir, daß das Budget 1990 dazu dienen kann, die weitere positive Entwicklung der Stadt auch in finanzieller Hinsicht entsprechend abzusichern. Die infrastrukturelle Erschließung bzw. bessere Anbindung Steyrs an die Hauptverkehrswege sind weitere Voraussetzungen, die wirtschaftliche Position der Stadt und der Region zu verbessern. In diesem Sinne wird auch 1990 verstärkt die Forderung an Landes- und Bundesstellen zu verstehen sein, die Nordspange so rasch wie möglich zu realisieren. Durch die österreichischen Bundesbahnen wurde bereits zugesichert, einen Stundentakt ab 1991 einzurichten, der es ermöglicht, den Zentralraum binnen 35 Minuten kurzfristig zu erreichen. Weitere Schwerpunkte, die über das Jahr 1990 hinausreichen, sind in Überlegungen zu sehen, bessere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu schaffen. So soll ein Zentrum errichtet werden, welches die Veranstaltung von kulturellen und sportlichen Großereignissen ermöglicht. Das städtische Hallenbad, welches Ende der sechziger Jahre errichtet wurde, soll auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Diese Vorhaben werden die nächsten Budgets bis auf das äußerste in Anspruch nehmen. Die Kulturabteilung soll darüber hinaus Aktivitäten setzen, die eine sinnvolle Gestaltung der steigenden Freizeit ermöglichen. Der Sport in seinen vielfältigsten Formen stellt in unserer heutigen Gesellschaft einen weiteren wesentlichen Bestandteil dar. So vertrete ich die Auffassung, daß aktive Sportbetätigung vorrangig für viele junge Menschen ein sehr wichtiger Bestandteil in ihrem Leben in Zukunft sein wird. Natürlich dürfen wir nicht vergessen, bei den zuständigen Landesstellen auf eine bessere Zuteilung von Wohnbaumitteln immer wieder zu drängen. Dies trifft nicht nur auf die gemeindeeigene GWG zu, sondern für alle Steyrer Wohnbaugenossenschaften und -gesellschaften. Der soziale Wohnbau, aber auch der Eigentumswohnbau wird auch künftighin fortzuführen und zu fördern sein. Rund 2000 Wohnungssuchende werden derzeit bei uns in Evidenz geführt, die neue Wohnungen wünschen oder ihre derzeitigen Wohnverhältnisse verbessern wollen. Die Bewältigung dieses Problems könnte aber künftighin leichter bewältigt werden, wenn der brachliegende Wohnraum im innerstädtischen Bereich in diese generellen Betrachtungen miteinbezogen wird. Wir haben ein sehr kleines Stadtgebiet und nur begrenzte Baulandreserven, die noch Wohnbau ermöglichen. Neue Ideen und Möglichkeiten müssen in unseren Überlegungen hier Platz finden.

Ich habe mich bemüht, einige wichtige Punkte – es gäbe noch viel zu sagen – anzuführen, die im Leben unserer Stadt, für die Gemeinschaft in unserer Stadt, für jeden einzelnen Steyrer, für jede einzelne Steyrerin von Bedeutung sind. Wir sind bemüht, zu helfen; dazu sind wir gewählt. Wir alle haben eine Dienstleistung zu erbringen. Wir können sie aber nur erbringen, wenn Sie uns, meine Damen und Herren, dabei unterstützen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, die Sie bisher geleistet haben, und ich bitte Sie, uns weiterhin zu helfen, daß wir unsere oft nicht leichte Aufgabe lösen können.“

665 Mill. Schilling für Kanalbau

Derzeitiger Ausbaustand der Anlagen des Reinhaltungsverbandes für Steyr und Umgebung

Die nunmehr vorliegende großräumige Lösung der Abwasserbeseitigung und -reinigung im Raum Steyr und Umgebung entstand aus dem Bemühen der Stadt Steyr und der Umlandgemeinden um eine geordnete Kanalisation. Seit dem Gründungsjahr des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung 1976 haben die Mitgliedsgemeinden Stadt Steyr, Marktgemeinde Garsten und Sierning sowie die Gemeinden Aschach/Steyr, Behamberg, Dietach und St. Ulrich bei Steyr große Anstrengungen hinsichtlich der Errichtung der Verbandsanlagen unternommen und es erfolgte dies konsequent entsprechend dem Bauzeitplan. Im folgenden werden die bereits errichteten Hauptsammler samt den Sonderbauwerken und den Herstellungskosten usw. angeführt:

Bauabschnitt 01 (1976 – 1980):

Nebenkanal 10a – Dornach; Nebensammler c 3/1. Bauabschnitt, Ennsleite; Nebensammler C 2/1. Bauabschnitt Damberggasse; Nebensammler C 1/1. und 2. Bauabschnitt Seitenstettner Straße; Hauptsammler C vom Stadtbad rechtsufrig der Enns bis Neuschönauer Hauptstraße; Hauptsammler A/3. Teil – Steinfeld; Hauptsammler a/1. Teil Lauberleite samt Pumpstation A.

BA 01: 8,4 km, abgerechnet mit 83,2 Millionen.

Bauabschnitt 02 (1981 – 1985):

Hauptsammler A/3. Teil – Annaberg; Hauptsammler F/I – Anschlußkanal; Nebensammler C 2/2. Bauabschnitt – Autobusbahnhof; Hauptsammler D – Münichholz; Ennsdüker I – Verbindung Hauptsammler C mit dem Hauptsammler A mittel, Leitung unter Ennsfluß samt Pumpwerk C; Ennsdüker II – Verbindung Hauptsammler D – Münichholz mit der Zentralen Kläranlage; Hauptsammler B linksufrig der Enns von Zwischenbrücken bis Eisenbahnbrücke Garsten; Nebensammler C 3; 2. Bauabschnitt – Fellingersiedlung; Hauptsammler 1, 3 und 4 – Garsten – Eisenbahnbrücke Garsten bis einschließlich Pumpwerk Sand; Nebensammler D 3 – Ost – Ramingdorf.

BA 02: 9,9 km, abgerechnet mit 85,5 Millionen.

Bauabschnitt 03 (1982 – 1985): Inbetriebnahme Juli 1985
Zentrale Kläranlage für 140.000 Einwohnergleichwerte, abgerechnete Baukosten 212,5 Millionen.

Bauabschnitt 04: (Inbetriebnahme Jänner 1986)
Schlammentwässerungsanlage; Starkentwässerung mittels Kammerfilterpressen. Abgerechnete Baukosten 48,8 Millionen.

Bauabschnitt 05 (1986 – 1988):
Hauptsammler E – Sierning samt Pumpwerk H; Hauptsammler D – Sierning samt Pumpstationen 1 (Letten) und 2 (Pichlern); Nebensammler C 4 – Anschluß St. Ulrich; Hauptsammler a/3. Teil – Wehrgraben; Nebensammler C 1/2. Teil – Seitenstettner Straße.

BA 05: 11,5 km, abgerechnete Baukosten 110 Millionen.

Bauabschnitt 06:
Sammelkanal H – Herrenweide; Nebensammler C 5 – Bergerweg; Hauptsammler a/3. Teil – Bürgerspital samt Pumpwerk A/B; Sammelkanal G/1. Teil Kleinraming (noch im Bau).

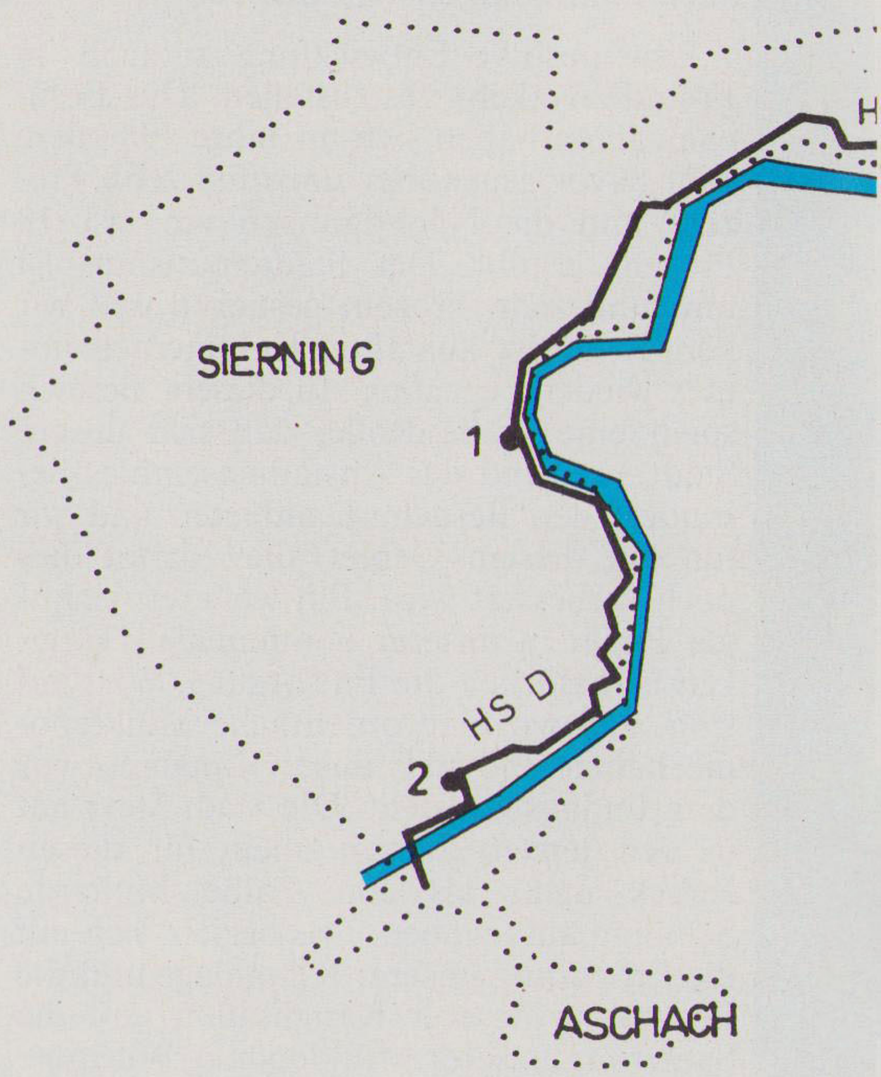
BA 06: 7 km, veranschlagte Baukosten 65 Millionen.

Bauabschnitt 07:
Sammelkanal G/2. Teil – Kleinraming (derzeit im Bau); Nebensammler C 2 – Rest – Bahnhofstraße und Kammermayrstraße (derzeit im Bau); Nebensammler A 5 – Unterhimmel (Baufertigstellung 1990).

BA 07: 8,2 km, veranschlagte Baukosten 60 Millionen.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbaukosten für die Bauabschnitte 01 bis 07 von S 665 Millionen. Im Zeitraum 1990/91 ist die Errichtung des Hauptsammlers A/2. Teil – Ortskai samt Regendurchlaufbecken geplant und sind hiefür Gesamtbaukosten von ca. 40 Millionen vorgesehen. Durch die Inbetriebnahme der Kanäle sowie der Zentralen Kläranlage – diese zählt derzeit zu den modernsten Anlagen Österreichs – konnte die Wasserqualität des Enns- und Steyrflusses nicht nur meßbar, sondern auch sichtbar angehoben werden. Besonders sei erwähnt, daß im Rahmen des Reinigungsprozesses auf der Zentralen Kläranlage bereits mit Erfolg nitrifiziert (Abbau von Ammonium zu Nitrat) sowie denitrifiziert (Abbau des Nitrates zu gasförmigem Stickstoff) wird. Gerade diese Technologien werden hinsichtlich der „Überdüngung" der Meere gemeinsam mit der Phosphateliminierung in den nächsten Jahren verstärkt an Bedeutung gewinnen. Nicht zuletzt durch die Errichtung der Schlammentwässerungsanlage wird das überall bekannte Klärschlammproblem einer zeitgemäßen Lösung zugeführt. So wird derzeit der abgepreßte Schlamm auf der Mülldeponie der Stadt Steyr gelagert, wobei das beim Abpressen anfallende Filtratwasser gemeinsam mit dem Sickerwasser aus der Mülldeponie wiederum dem Kreislauf der Zentralen Kläranlage zugeführt wird. Auch hier wird moderne Technologie zum Schutz des Grundwassers angewandt. Viele Besuche aus dem

REINHALTUNGSVE
UND UMGE



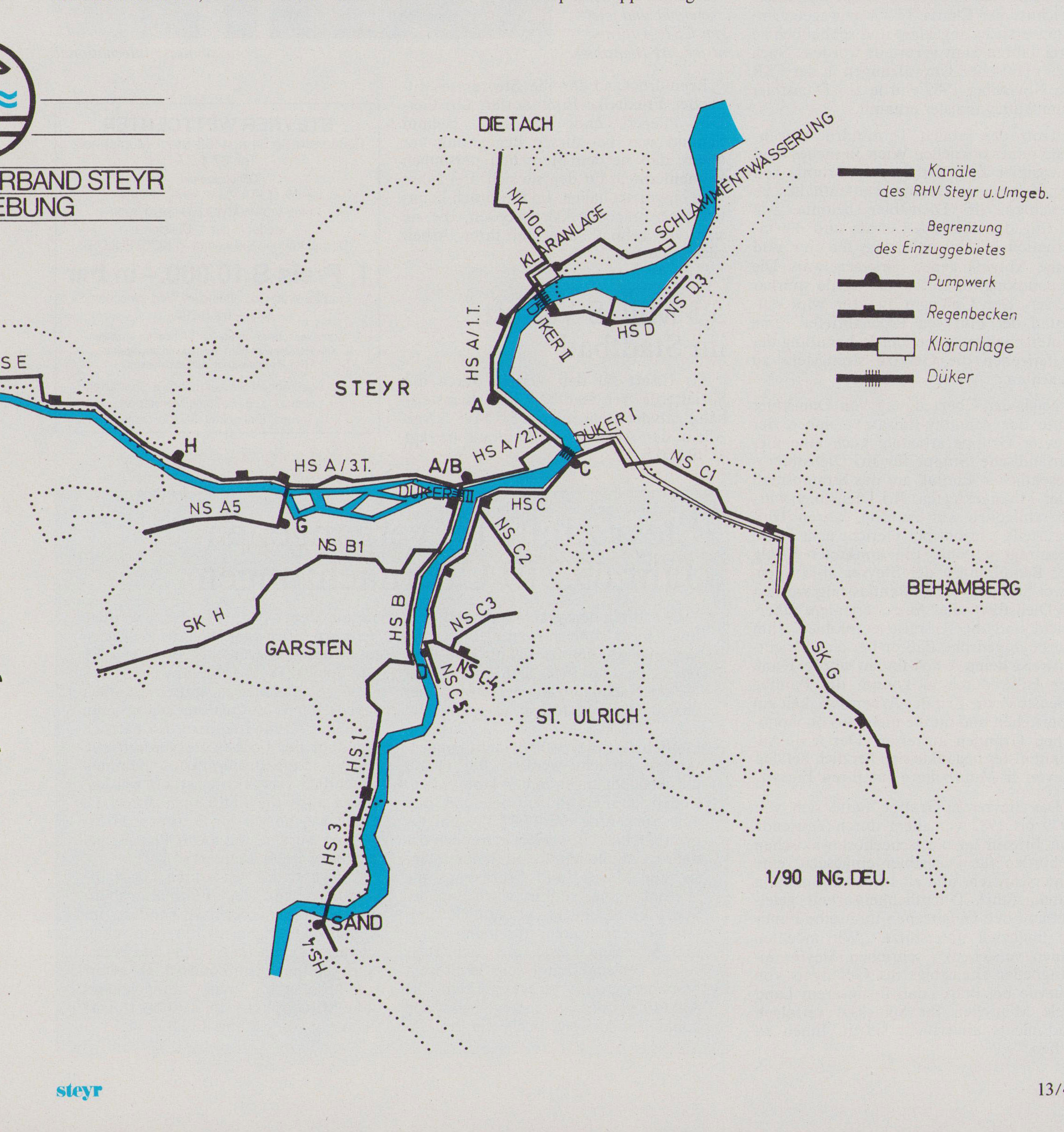
In- und Ausland, so besuchten im heurigen Jahr polnische, tschechische, jugoslawische, chinesische usw. Abordnungen die Kläranlage, weisen auf die fortschrittlichen Leistungen hin.

Dem Reinhaltungsverband ist darüber hinaus noch die Kanalrevision sämtlicher öffentlicher Orts- und Verbandskanäle übertragen und es ist seit nunmehr vier Jahren ein moderner Kanalspül- und Saugwagen ständig im Einsatz. Durch den Ankauf eines weiteren Fahrzeuges wird die Leistungsfähigkeit noch verstärkt, zumal ca. 300 km Kanäle zu warten sind. Durch den Kanal- und Kläranlagenausbau wurde somit ein technischer Stand erreicht, wobei die Mitgliederversammlung bereits in ihrer Herbstsitzung die Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Anpassungsprojektes beschlossen hat, in dem Flächenwidmungsplanänderungen, Änderungen der Einzugsgebiete, Änderung von Bemessungskriterien, vor allem bei Regenereignissen, ihren Niederschlag finden. Derzeit sind insgesamt 25 Personen mit dem laufenden Betrieb, der Wartung und Instandhaltung sowie Durchführung weiterer Baumaßnahmen befaßt. Als langjähriger, nunmehr scheidender Obmann des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung möchte ich allen meinen Mitarbeitern und allen, die am Entstehen und am Ausbau dieser Anlage mitgeholfen haben, herzlich danken in der Hoffnung, daß durch diese realisierten Umweltmaßnahmen eines der höchsten Güter des Menschen – das Wasser – auch noch für unsere Kinder und Kindeskinder in entsprechender Qualität erhalten bleibt.

Leopold Wippersberger

Grundwassersonden für Mülldeponie

Bei der wasserrechtlichen Prüfung der Mülldeponie wurden der Stadt Steyr die Errichtung von zwei Sickerwasserbrunnen und zwei Grundwasserbeobachtungssonden vorgeschrieben. Die Brunnen dienen zur Sickerwasserabsenkung innerhalb der Schmalwand und die Sonden für die Beobachtung des Grundwasserspiegels innerhalb und außerhalb der Schmalwand bzw. zum Nachweis des Grundwassergefälles von außen und innen. Für die Errichtung der Grundwassersonden und der Sickerbrunnen gab der Gemeinderat 1,549.700 S frei.



CSR-Außenminister dankte Steyrer Amnesty-Mitgliedern

Zu einer persönlich herzlichen Begegnung empfing der neue CSR-Außenminister Jiri Dienstbier am Donnerstag, 18. Jänner, drei Mitglieder der Steyrer Gruppe von amnesty international in den Räumen der tschechoslowakischen Botschaft in Wien. Die Steyrer Amnesty-Gruppe hatte Jiri Dienstbier in den Jahren 1979 bis 1982 als Adoptionsfall betreut und sich für seine Freilassung eingesetzt. Der jetzige CSR-Außenminister – ein Mitunterzeichner der Charta 77 – war wegen Umsturzversuchs angeklagt und schließlich zu drei Jahren Haft verurteilt worden. Nach den politischen Umwälzungen in der CSR im November 1989 wurde Jiri Dienstbier zum Außenminister ernannt.

Trotz des großen Termindrucks während seines offiziellen Wien-Besuches fand Dienstbier Zeit, der Steyrer Gruppe von der Zeit seines Gefängnisaufenthaltes zu berichten. Jiri Dienstbier betonte, wie wichtig der Amnesty-Einsatz und die internationale Unterstützung für ihn und seine Mitgefangenen gewesen war. Die Behandlung im Gefängnis wurde spürbar besser. Der Gefängnisdirektor wies aufgrund der Flut von Protestbriefen seine Untergebenen an, bei der Behandlung der Gefangenen die Gesetze strengstens zu beachten.

Nach der Überzeugung von Dienstbier hatte der Amnesty-Einsatz – neben der Steyrer Gruppe arbeitete auch eine niederländische Gruppe für Jiri Dienstbier – wesentlichen Einfluß auf das Strafausmaß aller Mitangeklagten. Jiri Dienstbier wurde schließlich nur zu drei Jahren Haft verurteilt, obwohl bei Gericht acht Jahre beantragt wurden. Ein konkreter Erfolg der Bemühungen der Steyrer ai-Gruppe. Zwei Stunden vor Haftentlassung wurden J. Dienstbier die Ausreisepapiere überreicht und die Ausreise empfohlen. Ihm wurde angedroht, daß er bei einer Nicht-Ausreise keine Arbeit finden würde. Dank der Hilfe durch ai konnte die Familie Dienstbier die Zeit der Arbeitslosigkeit gut überstehen und mußte nicht aus ökonomischen Gründen ausreisen. Der CSR-Außenminister bedankte sich herzlich bei den Steyrer ai-Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Die Steyrer ai-Gruppe hatte sich von 1979 bis 1982 vor allem durch Tausende von Briefen an die tschechoslowakischen Behörden für Dienstbier eingesetzt, eine Unterschriften- und eine Postkartenaktion durchgeführt, Öffentlichkeitsarbeit geleistet und den Gefangenen und seine Familie finanziell unterstützt. „Wir möchten Ihnen versichern", schrieben Steyrer ai-Mitglieder Dienstbier ins Gefängnis von Ruzyne bei Prag, „daß in unserem Land viele Menschen Ihr Schicksal verfolgen und nichts unversucht lassen, Ihnen zu helfen."

Eine Flasche Wein, Jahrgang 1977, überreichten die Steyrer ai-Mitarbeiter (im Bild von l. n. r.) Dipl.-Ing. Helmut Schmid, Dr. Gerhilt Pflegerl und Friederike Enzendorfer dem Charta-77-Unterzeichner und jetzigen CSR-Außenminister Jiri Dienstbier.

Foto: amnesty international

Beeindruckend für die Steyrer ai-Mitglieder Friederike Enzendorfer, Dr. Gerhilt Pflegerl und Dipl.-Ing. Helmut Schmid war bei dieser Begegnung vor allem, daß sie den Menschen persönlich kennenlernten, für den sie sich drei Jahre lang eingesetzt haben. Im Gespräch konnten jene Fragen geklärt werden, die sie sich vor zehn Jahren bei ihrer Arbeit gestellt hatten.

5,5 Mill. S Verlust im Stadtbad

Als Ersatz für den Verlust durch die Sozialtarife bei Stadtbad und Kunsteisbahn gab der Gemeinderat 5,5 Mill. S frei. Allein der Abgang im Stadtbad beträgt 4,710.000 S.

STEYRER WETTCENTER
Gablerstraße 34 a, 4405 Steyr-Münichholz
Tel. 67 1 77
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 13 – 18 Uhr; Sa 10 – 12 Uhr
Spielt VORWÄRTS im Herbst 1990
wieder in der 1. Division
Darauf können Sie wetten — KOSTENLOS!
1. Preis S 10.000.– in bar
und 29 Wett-Gutscheine im Wert zwischen
S 50.– bis S 200.–
Gratiswettscheine im Steyrer Wettcenter erhältlich.
Pro Person wird nur 1 Wettschein abgegeben.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Bei uns können Sie auf mehrere Sportarten
wetten, z. B. Fußball, Motorsport,
Tennis, Eishockey, Skisport usw.

Steyr zählte im vergangenen Jahr 69.210 Übernachtungen

Der Fremdenverkehrsverband der Stadt Steyr kann auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr zurückblicken. Waren es im Jahr 1988 noch knapp über 58.000 Nächtigungen, bei etwas über 28.000 Gästeankünften, so konnte im Jahr 1989 bei über 31.370 Gästeankünften fast die 70.000-Nächtigungen-Grenze erreicht werden. Bei 69.210 Gästenächtigungen in den Hotels, Pensionen und Gasthöfen bedeutet dies eine Steigerung um 17,87 Prozent gegenüber 1988. Besonders erfreulich dabei ist, daß die Länder, in denen intensiv auf Messen und Workshops die Werbetrommel gerührt wurde, in der Statistik besonders erfolgreich aufscheinen. So waren die italienischen und britischen Gäste, die nach Steyr gekommen sind, mit jeweils 19 Prozent besonders positiv zu vermerken. Die Ankünfte der Gäste aus Schweden konnten sogar verdoppelt, die der Gäste aus den USA verdreifacht werden. Sehr erfreulich sind auch die Zuwachsraten der Gäste aus der BRD (6,5 %), aus Belgien (7 %) sowie aus Österreich (7 %). Sehr stark zu spüren ist auch bereits der Gästezustrom aus unseren östlichen Nachbarländern. So hat sich die Zahl der CSR-Gäste verdreifacht. Auch Tagesausflugsgäste konnten wesentlich verstärkt registriert werden, wobei auch die Führungen durch die Stadt, welche nur für Gruppen durchgeführt werden, um zwölf Prozent gesteigert werden konnten.

Aufgrund des verstärkten Gästeaufkommens wird das Informationsbüro des Fremdenverkehrsverbandes im Rathaus künftig nicht nur, wie schon im vergangenen Jahr, Sonn- und Feiertage geöffnet sein, sondern ab sofort von Montag bis Freitag durchgehend ohne Mittagspause von 8.30 bis 18 Uhr (Samstag von 8.30 bis 12 Uhr).

Die gemeinderätlichen Ausschüsse

UMWELTAUSSCHUSS: SPÖ: Bürgermeister Heinrich Schwarz, die Stadträte Erich Sablik und Rudolf Pimsl (Obmann); die Gemeinderäte Hermann Bachner, Franz Enöckl, Walter Hahn, Hermann Ruprechter, Walter Strobl und Anton Vorhauer. – ÖVP: Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl (Obmann-Stellvertreter), die Gemeinderäte Karl Hochrather und Franz Straßer.

AUSSCHUSS FÜR SCHULE UND SPORT SOWIE JUGENDANGELEGENHEITEN: SPÖ: Bürgermeister Heinrich Schwarz (Obmann), Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr, die Gemeinderäte Gerhard Bremm, Franz Enöckl, Norbert Georgi, Engelbert Huber, Herbert Ruprechter, Ing. Dietmar Spanring und Dkfm. Mag. Helmut Zagler. – ÖVP: Vizebürgermeister Karl Holub (Obmann-Stellvertreter) und die Gemeinderäte Franz Straßer und Christine Wieser.

VERKEHRSAUSSCHUSS: SPÖ: Die Stadträte Rudolf Pimsl (Obmann), Rudolf Steinmaßl und Leopold Tatzreiter, die Gemeinderäte Gerhard Bremm, Franz Enöckl, Walter Hahn, Ing. Dietmar Spanring, Hubert Sturmberger und Walter Strobl. – ÖVP: Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl und die Gemeinderäte Karl Hochrather (Obmann-Stellvertreter) und Wolfgang Wieser.

WOHLFAHRTSAUSSCHUSS: SPÖ: die Stadträte Ingrid Ehrenhuber, Erich Sablik (Obmann) und Leopold Tatzreiter, die Gemeinderäte Hermann Bachner, Gerhard Bremm, Edith Radmoser, Hermann Ruprechter, Franz Rohrauer und Walter Strobl. – ÖVP: die Gemeinderäte Franz Straßer, Alfred Wallner und Christine Wieser.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS: SPÖ: die Gemeinderäte Josef Brandstötter, Franz Enöckl, Norbert Georgi, Engelbert Huber, Johann Manetsgruber, Edith Radmoser und Dkfm. Mag. Helmut Zagler (Obmann-Stellvertreter). – ÖVP: die Gemeinderäte Wilhelm Spöck (Obmann) und Rudolf Pickl. – FPÖ: Gemeinderat Roman Eichhübl. – KPÖ: Gemeinderat Otto Treml. – GAL: Gemeinderat Oskar Holub.

WOHNUNGSAUSSCHUSS: SPÖ: die Stadträte Leopold Tatzreiter (Obmann), Ingrid Ehrenhuber (Obmann-Stellvertreter); die Gemeinderäte Gerhard Bremm, Walter Hahn, Johann Manetsgruber, Edith Radmoser, Franz Rohrauer, Ing. Dietmar Spanring und Hubert Sturmberger. – ÖVP: die Gemeinderäte Rudolf Pickl, Christine Wieser und Alfred Wallner.

BAUAUSSCHUSS: SPÖ: Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr (Obmann-Stellvertreter), die Stadträte Rudolf Pimsl, Erich Sablik und Rudolf Steinmaßl; die Gemeinderäte Hermann Bachner, Josef Brandstötter, Franz Enöckl, Johann Manetsgruber und Anton Vorhauer. – ÖVP: Vizebürgermeister Karl Holub, Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl (Obmann) und Gemeinderat Rudolf Pickl.

KULTURAUSSCHUSS: SPÖ: Bürgermeister Heinrich Schwarz (Obmann), Stadtrat Ingrid Ehrenhuber, die Gemeinderäte Norbert Georgi, Engelbert Huber, Edith Radmoser, Franz Rohrauer, Hermann Ruprechter, Ing. Dietmar Spanring und Hubert Sturmberger. – ÖVP: Vizebürgermeister Karl Holub (Obmann-Stellvertreter), die Gemeinderäte Karl Hochrather und Wolfgang Wieser.

FINANZ- UND RECHTSAUSSCHUSS: SPÖ: Bürgermeister Heinrich Schwarz (Obmann-Stellvertreter), Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr (Obmann), die Stadträte Rudolf Pimsl und Rudolf Steinmaßl, die Gemeinderäte Josef Brandstätter, Herbert Lang, Johann Manetsgruber, Anton Vorhauer und Dkfm. Mag. Helmut Zagler. – ÖVP: Vizebürgermeister Karl Holub, die Gemeinderäte Wilhelm Spöck und Wolfgang Wieser.

PERSONALKOMMISSION: Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr (Vorsitzender), Bürgermeister Heinrich Schwarz, Vizebürgermeister Karl Holub, Stadtrat Ingrid Ehrenhuber, Adolf Danninger, Ing. Walter Fuchs, Erwin Schuster.

IN ALLEN AUSSCHÜSSEN SIND MIT BERATENDER STIMME VERTRETEN: die Gemeinderäte Roman Eichhübl (FPÖ), Otto Treml (KPÖ) und Oskar Holub (GAL).

Verdienstmedaillen für Feuerwehr

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung der Feuerwehrverdienstmedaille für 15 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens in der Stadt Steyr an folgende Personen:

FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT STEYR: Hauptbrandmeister Gustav Raffelsberger, Hauptlöschmeister Michael Wiesmayr, die Oberlöschmeister Manfred Gassner und Rupert Springer jun., Hauptfeuerwehrmann Jürgen Hahn.

BETRIEBSFEUERWEHR SKF STEYR: Hauptbrandmeister Berthold Hatschenberger und die Feuerwehrmänner Johann Flach und Anton Fallmann.

BETRIEBSFEUERWEHR STEYR-DAIMLER-PUCH AG: Die Hauptfeuerwehrmänner Hubert Beinhakl, Berthold Eibl, Leopold Leitner-Sidl, Hans Christian Schiffer.

Die Überreichung der Auszeichnungen erfolgt im Rahmen der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr am 23. März 1990.

Auszeichnung für Feuerwehr

Bürgermeister Schwarz gab für das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr den schon traditionellen Empfang zum Jahreswechsel und würdigte mit herzlichen Worten die große Einsatzbereitschaft der Wehrmänner im Dienste der Allgemeinheit. Bezirkskommandant Gottfried Wallergraber wies darauf hin, daß die 199 Aktive zählende Steyrer Feuerwehr zu den Gruppen mit dem höchsten Ausbildungsstand im Land zähle. Im vergangenen Jahr rückten die Wehrmänner zu 60 Brandeinsätzen, 271 technischen Einsätzen und 16 Wassereinsätzen aus, 52 beteiligten sich an Lehrgängen der Feuerwehrschule. Landeskommandant Salcher überreichte Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergraber das OÖ. Feuerwehr-Verdienstkreuz I. Stufe, eine besonders hohe und selten verliehene Auszeichnung. Das Verdienstkreuz II. Stufe erhielten die Hauptbrandinspektoren Heinz Mayr, Gerhard Praxmarer, Walter Höblinger, Walter Hasenleithner, Josef Hackl, Josef Ecker, Karl Burian, Helmut Enzendorfer. Foto: Hartlauer

Amtliche Nachricht

Magistrat Steyr, Abteilung IV, GHJ1-710/90

Anbotausschreibung

Der Magistrat Steyr schreibt hiermit die „Lieferung und Aufstellung einer Offsetdruckmaschine A 3 (Überformat)" für den Einsatz in der Hausdruckerei öffentlich aus.

Die Anbotunterlagen sind ab Freitag, 16. Februar 1990, beim Magistrat Steyr, Abt. IV, 2. Stock, Zimmer 230, während der Amtsstunden erhältlich. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot Offsetdruckmaschine" bis Freitag, 2. März, 9.45 Uhr, beim Magistrat Steyr, Einlaufstelle, einzureichen oder müssen bei Postzustellung dort bis zum genannten Termin eingelangt sein. Die Anboteröffnung findet am selben Tage um 10 Uhr beim Magistrat Steyr, Abt. IV, 2. Stock, Zimmer 230, statt. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen dem Magistrat Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Anbotstellern. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Der Abteilungsvorstand:
OAR Erich Schmoll

Boutique INKA
– 20 %
auf alle Tischdecken und Teeservice
Steyr, Grünmarkt 24, Tel. 22 0 57

Für die Steyr-Daimler-Puch AG ist dieser Auftrag richtungweisend, für das Engineering-Zentrum in Steyr, das sich in Zukunft auf Forschung und Entwicklung, Prototypenbau und -versuch auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik sowie Fahrzeugkomponenten konzentrieren wird. *Foto: Hartlauer*

Steyr-Entwicklungsauftrag für US-Armee

Die US-Armee beabsichtigt, ihren Fahrzeugbestand im Bereich der geländegängigen Lkw in der 2,5 t und 5 t Nutzlastklasse zu erneuern. Zu diesem Zweck wurde das FMTV-Programm ins Leben gerufen. „FMTV" steht für „Family of Medium Tactical Vehicles", also für mittelschwere Militär-Lkw-Reihe.

Seit Oktober 1988 arbeitet die Steyr-Daimler-Puch AG an einem Entwicklungsauftrag für die amerikanische Armee. Die texanische Firma Stewart & Stevenson, mit langjährigen Erfahrungen als Lieferant der US-Army, konnte diesen Auftrag mit der Technologie von Steyr-Daimler-Puch gewinnen. Innerhalb von nur 14 Monaten wurde eine komplette Militär-Lkw-Reihe entwickelt und 17 Prototypen gebaut. Die letzten dieser Prototypen wurden Ende Jänner ausgeliefert. Dieses FMTV-Programm ist in zwei Phasen gegliedert: In der ersten Phase wurden drei Anbieter ausgewählt und mit der Entwicklung einer Fahrzeugfamilie und mit dem Bau von je 15 Prototypen beauftragt. Diese Prototypen werden nun ausgeliefert und neun Monate lang härtesten Tests auf den Prüfstrecken der US-Armee unterzogen. Die Konkurrenten in dieser Phase sind General Motors und die Firma Teledyne, eine Tochter von General Dynamics. In der zweiten Phase winkt dem Gewinner dieser Test- und Evaluierungsphase ein erster 5-Jahres-Auftrag von 20.000 Lkw, die in den USA produziert werden. Es spricht für den hervorragenden Ruf der Technologie der Steyr-Daimler-Puch AG, daß die texanische Firma Stewart & Stevenson sich an die Ingenieure in Steyr wandte, als es galt, gegen härteste Konkurrenz in die engere Auswahl für die erste Phase zu kommen. Tatsächlich war die Herausforderung für Steyr-Daimler-Puch groß. Innerhalb kürzester Zeit galt es doch gemäß dem Pflichtenheft der modernsten Armee der Welt eine moderne, extrem geländegängige Fahrzeugfamilie zu entwickeln. Unter anderem mußten neueste Komponenten amerikanischer Herkunft wie Motor, Achsen, Getriebe und Verteilergetriebe integriert werden.

UMWELTSCHUTZ-PREIS 1989. Landeshauptmann Ratzenböck und Landesrat Pühringer übergaben die Umweltschutzpreise des Landes Oberösterreich. Unter den Preisträgern war auch die BHAK-BHAS Steyr. Die Landespolitiker würdigten somit die jahrelangen Bemühungen der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelssschule auf dem Gebiet des Umweltschutzes (Ausstellungen, Umweltleseecke, Mülltrennsystem für den Abfall von ca. 1000 Personen, umweltpolitisches Engagement im Unterricht . . .). Das Foto zeigt von links nach rechts: Direktor Dkfm. Mag. Helmut Zagler, Stadtrat Rudolf Pimsl (Umweltschutzreferent der Stadt Steyr), Prof. Mag. Peter Rameis (Umweltonkel der HAK), Hofrat Kriechbaum (Umweltakademie des Landes), Landesrat Josef Pühringer und Landeshauptmann Josef Ratzenböck.

Neues medizinisches Zentrum bei SKF Steyr und Steyr -Wälzlager

Die gute medizinische Versorgung ihrer Mitarbeiter ist der SKF Steyr GesmbH und der Steyr-Wälzlager-GesmbH viel wert. 1,5 Mill. Schilling wurden für das ca. 300 Quadratmeter große neue medizinische Zentrum ausgegeben, das in einer Bauzeit von zwölf Wochen neu adaptiert wurde. Die Werksambulanz, deren Gliederung den modernen Anforderungen einer ärztlichen Praxis nicht mehr entsprach, und die Außenstelle des Zahnambulatoriums der OÖ Gebietskrankenkasse wurden zu einem Zentrum vereint.

Das Zahnambulatorium wurde zudem günstiger zugängig. Dies ist insoferne wichtig, da zu einem Drittel andere Patienten, großteils aus dem nahen BMW-Motorenwerk behandelt werden. Den Großteil des medizinischen Zentrums beansprucht die Werksambulanz. Sie bekam einen neuen Zugang mit Windfang, Rettungsfahrzeuge können besser zufahren, ebenso wurde eine Auffahrtsrampe für den Transport von Verletzten bzw. für Behinderte integriert. Im Zentrum selbst wurde auch besonderes Augenmerk auf die freundliche Gestaltung der Wartebereiche gelegt. Die übrigen Räume wurden entsprechend ihrer Funktion so gegliedert, daß sich für Ärzte und Krankenschwestern kürzeste Wege ergeben. Der Aufgabenbereich des bei SKF Steyr angestellten Betriebsarztes ist breit gefächert. Er ist einerseits für die Erste-Hilfe-Leistung nach Unfällen und plötzlichen Erkrankungen zuständig. Andererseits liegen aber die Hauptaufgaben im vorbeugenden Gesundheitsschutz für alle Mitarbeiter (wie z. B. Untersuchungen bei Arbeit mit gefährlichen Stoffen oder in Lärmzonen, Einstellungsuntersuchungen, ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen usw.). Außerdem führt er im geringen Umfang auch Behandlungen wie jeder praktische Arzt durch. Behandlungsräume für Physikotherapie (Massage, Bestrahlung, Ultraschall) sind vorgesehen. Die Räumlichkeiten für die Zahnstation wurden, wie schon erwähnt, nach neuesten Erkenntnissen angelegt und werden der Gebietskrankenkasse kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Gebietskrankenkasse hat zum Umbau einen Baukostenzuschuß geleistet. Die erst kürzlich auf den letzten Stand gebrachte Ausstattung mit zahnmedizinischen Geräten konnte übernommen werden. Der Behandlungsraum wurde wegen des „Maschinenlärms" zu den übrigen Räumen mit wirksamer Schalldämmung ausgestattet. Das Konzept für das medizinische Zentrum hat die hauseigene Planungsabteilung in Zusammenarbeit mit dem Zivilingenieurbüro Girkinger-Suchy, den medizinischen Leitern sowie der Gebietskrankenkasse erarbeitet.

Rumänien-Hilfe der Feuerwehren des Bezirkes Steyr-Stadt

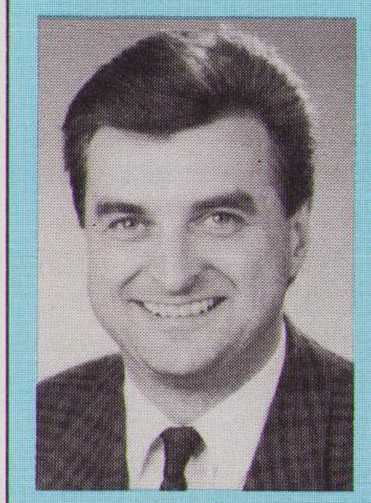
Anläßlich der Arbeitstagung des Feuerwehrbezirkes Steyr-Stadt am 16. Jänner 1990 konnte Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Wallergraber einen Scheck zugunsten der rumänischen Bevölkerung Herrn Landesfeuerwehrkommandanten LBD Salcher überreichen. Die anwesenden Feuerwehren des Bezirkes – Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr, die Betriebsfeuerwehren BMW-Motoren, Steyr-Daimler-Puch AG und SKF-Wälzlager – hatten in einer spontanen Spendenaktion den beachtlichen Betrag von 12.300 Schilling gesammelt. Dieser Betrag wurde durch Herrn Vizebürgermeister Holub auf 13.000 Schilling aufgerundet.

Mit dem Erlös – diese Aktion läuft bei allen Feuerwehren des Landes Oberösterreich – ist die Finanzierung eines Feuerwehrhauses oder die Anschaffung eines Löschfahrzeuges in Siebenbürgen-Sachsen geplant.

✽

FÜR DIE RUMÄNIENHILFE spendeten die Besucher des Neujahrskonzertes am 3. Jänner 8000 Schilling, die dem Roten Kreuz zur Weiterleitung übergeben wurden.

Prof. Klausberger im Nationalrat angelobt



Am 25. Jänner 1990 erfolgte im Parlament in Wien die Angelobung von Prof. Mag. Gerhard Klausberger als Abgeordneter für den Wahlkreis 4/Oberösterreich. Er übernahm das Nationalratsmandat von Hermann Leithenmayr, der am 1. Februar in die Steyrer Kommunalpolitik wechselte. Prof. Klausberger wurde als Abgeordneter von der SPÖ-Bezirksorganisation Steyr ins Parlament entsandt und wird künftig die Interessen der Region Steyr mit großem Nachdruck vertreten. Der 39jährige HAK-Professor gilt nicht nur als Kultur- und Bildungsexperte, er verfügt darüber hinaus – nicht zuletzt dank seiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer an einer kaufmännischen Schule – auch über gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik. Als wichtigste Ziele seiner Tätigkeit nannte er sichere Arbeitsplätze für die Region Steyr, eine saubere und intakte Umwelt sowie moderne wirtschaftliche Strukturen.

Klausberger wurde als siebtes Kind einer Eisenbahnerfamilie in Weyer, Bezirk Steyr, geboren. Er besuchte in Steyr das Gymnasium und studierte anschließend in Salzburg Germanistik und Anglistik. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von acht und zwei Jahren.

Sein Mandat im Steyrer Gemeinderat, dem Prof. Klausberger seit 1985 angehörte, hat er zurückgelegt. Klausberger hat sich bisher in Steyr auch stark für Jugend und Sport engagiert und vielfältige Initiativen gesetzt. Besonders wichtig der von ihm geschaffene Literaturwettbeweb zur Förderung des schriftstellerischen Nachwuchses.

VOLKSANWALT HORST SCHENDER hält am Dienstag, 13. März, ab 8.30 Uhr in Steyr, Bezirkshauptmannschaft, 1. Stock, Sitzungssaal (Zimmer 38), einen Sprechtag ab. Anmeldungen zu diesem Sprechtag sind schriftlich oder telefonisch an die Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land, Steyr, Spitalskystraße 10a, Telefon 0 72 52/22 3 61, Klappe 32 Durchwahl, zu richten.

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG
WIESERFELDPLATZ 22 A-4400 STEYR, TEL. 0 72 52/67 1 07

DER WEG ZUM NATURGARTEN

EIN SEMINAR ÜBER PLANUNG, ANLAGE UND PFLEGE NATURNAHER GÄRTEN

Termin: 23. Februar, 19 – 20.30 Uhr: Vorbesprechung
3./4. März, 10 – 17 Uhr: Seminar, 1. Teil
24./25. März, 10 – 17 Uhr: Seminar, 2. Teil
Ort: Steyr und Umgebung
Leitung: Christine Haas und Markus Kumpfmüller, Landschaftsplaner.

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist mit 20 beschränkt.
Anmeldeschluß: 23. Februar 1990.

– 20 % Nachlaß auf alle Waren
Bettenhaus Sturmberger
Täglich Bettfedern-Reinigung – täglich Abhol- und Zustelldienst!
Steyr, Gleinker Straße 1, Telefon 62 4 81

Gertrude Schreiberhuber im Landtag

Frau Gertrude Schreiberhuber (SP) vertritt nun die Interessen der Region Steyr im oberösterreichischen Landtag, dem sie seit 13. Dezember 1989 angehört. Frau Schreiberhuber, geboren 1946, ist Magistratsbedienstete und war von 1985 bis zur Berufung in den Landtag Mitglied des Steyrer Gemeinderates. Hier arbeitete sie engagiert in den Ausschüssen für Wohnungsangelegenheiten, Umwelt und Kultur. Sie vertritt im Verein Museum Arbeitswelt die Stadt Steyr und ist als stellvertretende Vorsitzende im Verein FAZAT tätig. Außerdem ist Frau Schreiberhuber im Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege und der Aktion Tagesmütter Oberösterreich Vorstandsmitglied sowie geschäftsführende Vorsitzende der Steyrer Volkshilfe.

Als Landtagsabgeordnete will sie sich besonders für die wirtschaftliche Entwicklung und verkehrsmäßige Erschließung der Region Steyr einsetzen und alle Initiativen im kulturellen und sozialen Bereich fördern. Frau Schreiberhuber bemüht sich besonders um Rahmenbedingungen für die geordnete Durchführung sozialer

Dienste, wie z. B. in der offenen Altenbetreuung sowie zur Schaffung von Arbeitsplätzen insbesondere für jene Frauen, die im Zuge des technologischen Fortschrittes als angelernte Arbeiterinnen aus gut dotierten Industriearbeitsbereichen gedrängt werden. Frau Schreiberhuber setzt sich dafür ein, daß dieser meist im mittleren Lebensalter stehenden Personengruppe bedarfsorientierte Ausbildungsmöglichkeiten geboten werden.

AUS DEM STADTSENAT

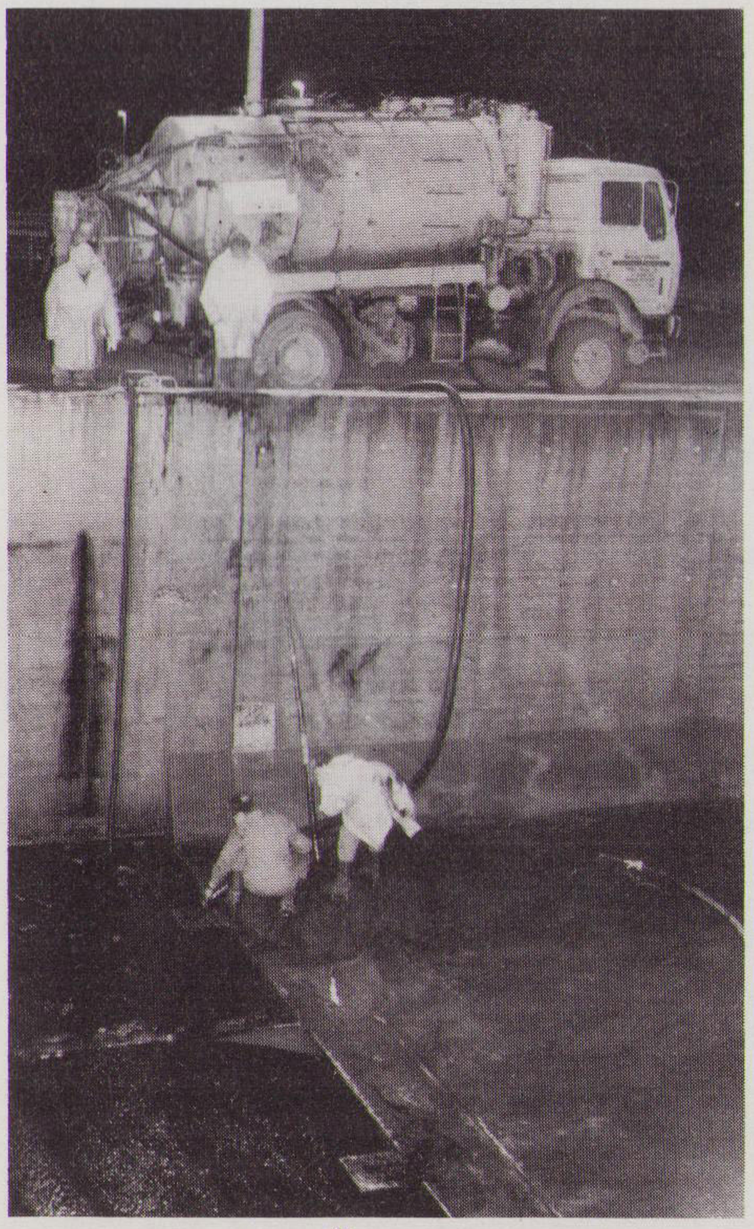
Der Stadtsenat bewilligte für die Gutscheinaktion zur Anschaffung von Wäsche und Bekleidung für Säuglinge 180.000 S. Die Stadtkapelle bekommt eine Subvention in Höhe von 48.000 S. Dem Kleingärtnerverein Eysnfeld wurden als Beitrag zum neuen Vereinsheim 30.000 S bewilligt. Die Kunstgruppe Steyr bekommt anläßlich ihres 25-Jahr-Jubiläums eine Subvention von 10.000 S. Die Projektierung einer Großküche im Zentralaltersheim kostet 250.000 S. 275.000 S wurden zur Durchführung von Verkehrserhebungen im Zuge der Erstellung eines Generalverkehrsplanes der Stadt Steyr freigegeben. Für die Problemmüllsammlung im Jahr 1990 werden 350.000 S aufgewendet. Dem Roten Kreuz wurde für die Rumänienhilfe eine Subvention von 50.000 S gewährt. Zur Rattenbekämpfung gibt die Stadt 54.240 S aus.

EINE SUBVENTION von 100.000 S gewährte der Stadtsenat dem Verein FAZAT, Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik, zur Abdekkung des Defizits aus dem Jahre 1989.

Freiwillige Feuerwehr Steyr verhinderte Umweltkatastrophe

Durch die Aufmerksamkeit von drei Bediensteten der Kläranlage Steyr und durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr konnte am 19. Dezember 1989 eine Umweltkatastrophe verhindert werden.

Um 16.05 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Steyr in Kenntnis gesetzt, daß eine große Menge Öl in die Kläranlage gelangt ist. Die Bediensteten der Kläranlage reagierten sofort und leiteten das Öl-Wassergemisch in das Rückhaltebekken. Der technische Dienst der Freiwilligen Feuerwehr rückte unverzüglich mit 14 Mann unter Leitung des technischen Einsatzleiters HBI Hölblinger mit einem Ölfahrzeug, einem Vorausrüstfahrzeug und einem Rüstfahrzeug zur Kläranlage aus. Gleichzeitig wurde die Wasserwehr der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Arbeitsboot zur Anbringung der Ölsperren bei der Ausgangsöffnung des Rückhaltebeckens in die Enns beordert. Um 16.50 Uhr meldete sich der Sicherheitstechniker einer Maschinenbaufirma in der Dienststelle der Freiwilligen Feuerwehr Steyr und gab bekannt, daß der Lenker eines Tankfahrzeuges ca. 24.000 Liter Heizöl leicht in den vollen Firmentank gepumpt habe und über die Entlüftungsleitung des Tanks das Öl in den öffentlichen Kanal



Absaugung des Öl-Wassergemisches in Tankwagen. *Foto: Frühauf*

gelangt sei. Der technische Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Steyr sowie die Bediensteten der Kläranlage waren bis 20. Dezember, 22 Uhr, durchgehend damit beschäftigt, das Öl-Wassergemisch gemeinsam mit der Entsorgungsfirma Bachleitner abzusaugen, hiebei wurden 150 Kubikmeter Öl-Wassergemisch entsorgt. Eine geringe Menge Öl-Wassergemisch gelangte in die Enns, doch diese Menge wurde durch die angebrachten Ölsperren aufgefangen und entsorgt.

Nur durch die gute Koordinierung der Bezirksverwaltungsbehörde, der Betriebsleitung der Kläranlage und vor allem des technischen Dienstes und der Wasserwehr der Freiwilligen Feuerwehr Steyr sowie des bestehenden Alarmplanes für Ölunfälle in der Kläranlage konnte diese Umweltgefährdung abgewehrt werden.

Bürgermeister Heinrich Schwarz und Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Wippersberger bedankten sich namens der Stadt bei allen Beteiligten für den unermüdlichen Einsatz.

9 Mill. S Kapitaleinsatz für Stadtwerke

Der Gemeinderat bewilligte für die Stadtwerke einen Kapitaleinsatz in Höhe von 9 Mill. S. Davon sind 4,3 Mill. S für den Ausbau des Gasnetzes und 4,7 Mill. S für den Verkehrsbetrieb vorgesehen.

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-760/90

Öffentliche Ausschreibung

über die A) Kanalisationsarbeiten; B) Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten für die Errichtung der Kanalisation Steyrdorf; NS Direktionsstraße S 10 bis S 17, NK Wasserberg, S 1 bis S 4, NK Gschaiderbeg S 6A – S 4. Umfang der Arbeiten: Errichtung von 90 lfm Stzg ∅ 30; 45 lfm BM Ø 30 und 18 lfm Ei 60/90 und 150 lfm PE Ø 600 inkl. Oberflächenwiederherstellung (Pflaster und Asphalt) sowie Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten in den betreffenden Kanalbereichen.

Die Unterlagen können ab 1. März im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 600.– abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Kanalbauarbeiten werden durch das Stadtbauamt namens der städtischen Kanalverwaltung ausgeschrieben, bilden jedoch mit den Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten eine Vergabeeinheit. Bieter, welche nur ein Anbot für die Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten oder Kanalarbeiten einreichen, können daher nicht berücksichtigt werden. Beide Anbote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Teil A) – Errichtung Kanalisation Steyrdorf, 2. Ausbaustufe und Teil B) – Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten im Zuge des Kanalbaues“ bis 26. März, 8.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am selben Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt Steyr, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✽

Magistrat Steyr im übertragenen Wirkungsbereich, Forst-Erlaß-2826/84

Verordnung

betreffend Vorbeugungsmaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden.

Aufgrund des § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975 vom 3. Juli 1975, BGBl. Nr. 440, idgF., wird verordnet:

§ 1

In allen Wäldern des Verwaltungsbezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefährdungsbereich) wird ab sofort bis 30. 9. 1990 jegliches Feueranzünden sowie das Rauchen verboten.

§ 2

Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen gemäß § 40 Abs. 1 i.V.m. § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, idgF, eine Verwaltungsübertretung, die gemäß § 174 Abs. 1 lit. a) (. 17 leg. cit. mit einer Geldstrafe bis zu S 60.000.– oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet werden kann.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag an der Amtstafel kundzumachen. Sie tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister
Heinrich Schwarz

Gregor-Goldbacher-Förderungspreis der Stadt Steyr 1990

Zur Erinnerung an den bekannten Steyrer Pädagogen, Heimatkundler und Denkmalpfleger Prof. Gregor Goldbacher wurde anläßlich dessen 100. Geburtstages im Jahre 1975 von der Stadt Steyr der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis gestiftet mit dem Ziel, Aktivitäten zu fördern, die der Stadt Steyr zum Vorteil gereichen. Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis wird von der Stadt Steyr in Abständen von fünf Jahren ausgeschrieben und ist für das Jahr 1990 mit dem Betrag von S 70.000.– dotiert.

Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis ist für Leistungen und Vorhaben auf allen Gebieten des kommunalen Bereiches vorgesehen, sofern sie für die Stadt von kulturellem, wirtschaftlichem, soziologischem oder historischem Wert sind. Hiebei kann es sich um Ankäufe wertvoller Erinnerungsstücke, von Kunstwerken oder schriftlichen Arbeiten ebenso handeln wie um die Förderung bereits vollbrachter Leistungen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes, der Stadterhaltung usw. bis zur Förderung von Programmen und Konzepten, die einer gegenwärtigen oder späteren Stadtentwicklung dienen.

Einreichung: Um den Gregor-Goldbacher-Förderungspreis können sich alle Personen ohne Einschränkung des Wohnortes, der Staatsbürgerschaft usw. bewerben. Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis kann an Einzelpersonen, mehrere Personen, Organisationen oder Unternehmen zur Verleihung gelangen. Jede eingereichte Arbeit gilt gleichzeitig als Erklärung, sich den Bedingungen der Ausschreibung zu unterwerfen, wobei die Bewerber Schöpfer des eingereichten Werkes und damit Urheber im Sinne des § 10 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes sein müssen. Die Einreichungen sind mit der Aufschrift „Gregor-Goldbacher-Förderungspreis 1990“ zu kennzeichnen und müssen mit Namen und Anschrift der Preiswerber versehen sein. Das eingereichte Werk darf noch nicht öffentlich mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Auftragsarbeiten der Stadt Steyr, die in üblicher Weise honoriert werden, sind von dieser Förderung ausgeschlossen. Die Einreichung unter Kennwort ist zugelassen. In diesem Fall ist ein mit dem Kennwort versehenes verschlossenes Kuvert, das den Namen und die Anschrift des Preiswerbers enthält, beizulegen. Dieses wird bei der Mag.-Abt. IX des Magistrates der Stadt Steyr in Verwahrung genommen und nur im Falle der Preiszuerkennung den Juroren zur Kenntnis gebracht. Eine Haftung für etwaige Beschädigungen der Einreichungen während des Transportes oder der Lagerzeit wird nicht übernommen. Den Teilnehmern wird zu gegebener Zeit schriftlich mitgeteilt, wann die eingereichten Arbeiten abgeholt werden können bzw. wann sie im Postwege vom Magistrat der Stadt Steyr zurückgesandt werden. Die Einreichung für den Gregor-Goldbacher-Förderungspreis hat beim Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, zu erfolgen.

Einreichungsschluß: 1. September 1990.

Bis zu diesem Termin ist die Einreichung im Postwege an die Mag.-Abt. IX des Magistrates, Rathaus, 4400 Steyr, zu senden. Nach diesem Termin eingehende Arbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Beurteilung: Die Stadt Steyr beruft Fachleute, die den gemeinderätlichen Kulturausschuß hinsichtlich dessen Empfehlung an den Gemeinderat der Stadt Steyr beraten. Alle Berater sind hinsichtlich ihrer Bewertungen der absoluten Schweigepflicht unterworfen.

Vergabe: Über die Förderungswürdigkeit des jeweiligen Vorhabens oder der erbrachten Leistung und damit über die Vergabe des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises entscheidet der Gemeinderat der Stadt Steyr.

Sollte der gemeinderätliche Kulturausschuß zu dem Urteil kommen, daß für eine Preiszuerkennung keine qualitativ geeigneten Einreichungen vorhanden sind, so behält sich die Stadt Steyr das Recht vor, von einer Verleihung des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises 1990 Abstand zu nehmen. Die Entscheidung und die Vergabe durch den Gemeinderat der Stadt Steyr ist nicht anfechtbar. Das Ergebnis der Ausschreibung wird im Amtsblatt der Stadt Steyr verlautbart und über die Tagespresse bekanntgegeben. Die Überreichung des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises erfolgt im Rahmen einer offiziellen Verleihung.

Auskünfte über die Vergabe des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises 1990 erteilt die Abteilung IX des Magistrates der Stadt Steyr, Tel. 0 72 52/25 7 11, Klappe 343.

Stadtwerke Steyr, Direktion, Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten im Zusammenhang mit der Erdgasaufschließung Gründbergsiedlung, 1. Teil.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Februar 1990 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerkgasse 9, behoben werden. Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und mit der Bezeichnung „Baumeisterarbeiten – Erdgasaufschließung Gründbergsiedlung, 1. Teil" zu versehen ist, bis 6. März 1990, 8 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, einzureichen. Die Anboteröffnung findet dortselbst am gleichen Tag um 8.05 Uhr statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Für die Direktion:
Dir. TOAR Ing. Wein Dir. OAR Riedler

✽

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städtischen Kanalverwaltung, Bau6-646/88

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Taschlried, NS A 1 – 3. Teil, S 11 – S 24, L = 422 m, BM Ei 70/105, 60/90, 50/75.

Die Unterlagen können ab 16. Februar im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 300 Schilling abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Errichtung der Kanalisation Taschlried, NS A 1 – 3. Teil" bis 15. März, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-610/90

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogramms 1990.

Die Unterlagen können ab 26. Februar im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 100 Schilling abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1990" bis 15. März, 9.15 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.30 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Anmeldungen für die Ganztagsschule

Die Direktion der Ganztagsschule HS 2 Ennsleite, Otto Glöckel-Straße 6, gibt allen interessierten Eltern bekannt, daß sie ihre Kinder zum Besuch der Ganztagsschule im kommenden Schuljahr 1990/91 anmelden können. Die Anmeldung kann entweder bei der Schulleitung der zuständigen Volksschule oder direkt in der Direktion der Ganztagsschule auf der Ennsleite vorgenommen werden. Anmeldeformulare sind in den Schulen erhältlich. Nähere Auskünfte erteilt der Direktor der Ganztagsschule HS 2 Ennsleite, Tel. 22 0 55-4.

Der Besuch der Ganztagsschule ist freiwillig und kostenlos; der Schulbetrieb läuft täglich von 7.45 bis 17.05 Uhr, eigene Schulbusse bringen die Schülerinnen und Schüler aus den Stadtteilen Münichholz, Waldrandsiedlung, Hargelsberg, Dietach, Gleink, Resthof und Tabor zur Schule und nach Unterrichtsschluß wieder nach Hause. Das Mittagessen wird in Form eines kompletten Menüs verabreicht, der Preis beträgt derzeit 28 Schilling.

Schülerhilfe®

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe,
Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch erfahrene Fachkräfte.
Über 200mal in Deutschland, Österreich und USA.

Steyr, Berggasse 9,
Tel. (0 72 52) 25 1 58
Anmeldung und Beratung
Montag bis Freitag
15 bis 17.30 Uhr

ab S 60.-

WOHNUNGS-TAUSCH-ANZEIGER

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen. Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = KB, Kammer = KA, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk. Abstellraum = AR. Heizkosten = Hk, Betriebskosten = BK.

GEBOTEN WIRD:	GESUCHT WIRD:
3 Z, Kn, V, B, insgesamt 55 m², auf der Ennsleite, mtl. Miete S 1440.– inkl. BK. – Auskunft: Tel. 25 81 45, ab 20 Uhr.	4-Raum-Wohnung im Resthof oder auf dem Tabor, Miete bis max. S 3500.–.
2 Z, V, B, insgesamt 48 m², mtl. Miete S 1500.– inkl. BK, auf der Ennsleite. – Auskunft: Tel. 23 71 83.	3-Raum-Wohnung auf der Ennsleite, möglichst mit Balkon und Heizung, mtl. Miete bis max. S 3000.–.

Siloabwässer gefährden Umwelt

Aus gegebenem Anlaß ersucht das Amt der oö. Landesregierung um folgende Mitteilung:

In letzter Zeit mußte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Siloabwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenwässer eingeleitet wurden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen. Alle Personen, die für das Verbringen von Siloabwässern verantwortlich sind, haben dies mit gebotener Sorgfalt ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretung sind in Anwendung des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu 20.000 Schilling vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schäden des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden.

Der Bezirksverwaltungsdirektor:
SR Dr. Viol

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN:

Am 25. Februar ergeht der öffentliche Aufruf an die Bewohner von Steyr, für eine SCHÜTZENABTEILUNG DER LANDESVERTEIDIGUNG zu werben. Dieser Aufruf schließt mit dem Satze: „Mitbürger, helft im Falle der Gefahr unser Heimatland verteidigen. Unsere oberösterreichischen Truppen haben durch ihre beispiellose Tapferkeit Weltruf erworben!“ Gezeichnet: Julius Gschaider, Bürgermeister; Dr. Rudolf Ritter von Kölbl, k. k. Bezirkshauptmann; Ing. Karl Reithoffer Oberschützenmeister; Viktor Ortler, Kommandant des k. k. Privilegierten Bürgerkorps.

Musikdirektor und Regenschori FRANZ BAYER bekommt Nachricht von seinem seit dem 10. September 1914 vermißten und bereits totgeglaubten Sohn Julius aus Turkestan in Zentralasien mit der Mitteilung, daß sich dieser in Namangan, nahe der chinesischen Grenze, in russischer Gefangenschaft befinde. Die am 19. November 1914 bei Kattowitz in Polen gefallenen drei Offiziere des Feldjägerbataillons Kopal Nr. 10, Hauptmann Bibel, Reserveleutnant Wilhelm Haller und Reserveleutnant Dr. Anton Lackner, werden in einem gemeinsamen Grab auf dem Taborfriedhof beerdigt.

VOR 40 JAHREN:

Der A-cappella-Chor „SÄNGERLUST STEYR“ wird vom Festausschuß für das Österreichische Sängerfest 1950 zu einem Konzert nach Graz eingeladen.

Am 9. Februar findet die gründende Hauptversammlung der ORTSGRUPPE STEYR DES BRUCKNERBUNDES für Oberösterreich statt.

Mit dem Stichtag 10. Oktober 1949 ist STEYR DIE ACHTGRÖSSTE STADT Österreichs. Sie verweist auf eine ständige Wohnbevölkerung von 36.587 Personen, davon sind 33.759 österreichische Staatsbürger (16.007 männlich und 17.752 weibliche) und 2808 Ausländer.

Der VORANSCHLAG 1950 DER STADT STEYR sieht im ordentlichen Haushalt S 12,880.500 an Einnahmen und S 13,810.500 an Ausgaben vor.

VOR 25 JAHREN:

Arch. Franz KOPPELHUBER stirbt nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahr. Nach Plänen von Arch. Koppelhuber wurde die Industriehalle zum Volkskino umgebaut. Er erhielt auch den Auftrag zur Planung des Krematoriums und des Urnenfriedhofes auf dem Tabor. 1926 erringt er den ersten Preis in einem international beschickten Wettbewerb um das Strandbad in Klagenfurt, das auch dann nach seinen Plänen erbaut wird.

Der Architektenwettbewerb, der von der Stadt für die Errichtung einer VOLKS- UND HAUPTSCHULE IM STADTTEIL TASCHLRIED ausgeschrieben worden war, erbringt 22 Einsendungen. Die Projekte des Wettbewerbes werden im neuen Schülerheim auf dem Tabor zur freien Besichtigung ausgestellt.

Die STÄDTISCHE HANDELSAKADEMIE, die jüngste unter den Steyrer Mittelschulen, tritt mit einer Ballveranstaltung des Maturajahrganges an die Öffentlichkeit.

Bundespräsident DR. ADOLF SCHÄRF, Ehrenbürger der Stadt Steyr, stirbt am 28. Februar im Alter von 74 Jahren. Die Stadt Steyr veranstaltet eine würdige Gedenkfeier im Volkskino.

Am 13. Februar findet die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft der MUSIKFREUNDE STEYR statt. Durch einstimmigen Beschluß scheidet die Stadtkapelle aus dem Verband der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr aus und wird somit ein eigener Verein.

VOR 10 JAHREN:

Der griechische Verteidigungsminister Dr. Alexandros AVRAMIDIS stattet dem Hauptwerk der Steyr-Daimler-Puch AG einen Besuch ab.

Im Erdgeschoß der ehemaligen Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land an der Ecke Grünmarkt/Pfarrgasse werden fünf Geschäfte der Schmuck- und Modebranche eröffnet.

In der Kaltverformung des Hauptwerkes der Steyr-Werke wird eine neue PRESSENSTRASSE mit vier hydraulischen Universalpressen modernster Bauart in Betrieb genommen. Die Investition kostet über 60 Mill. S.

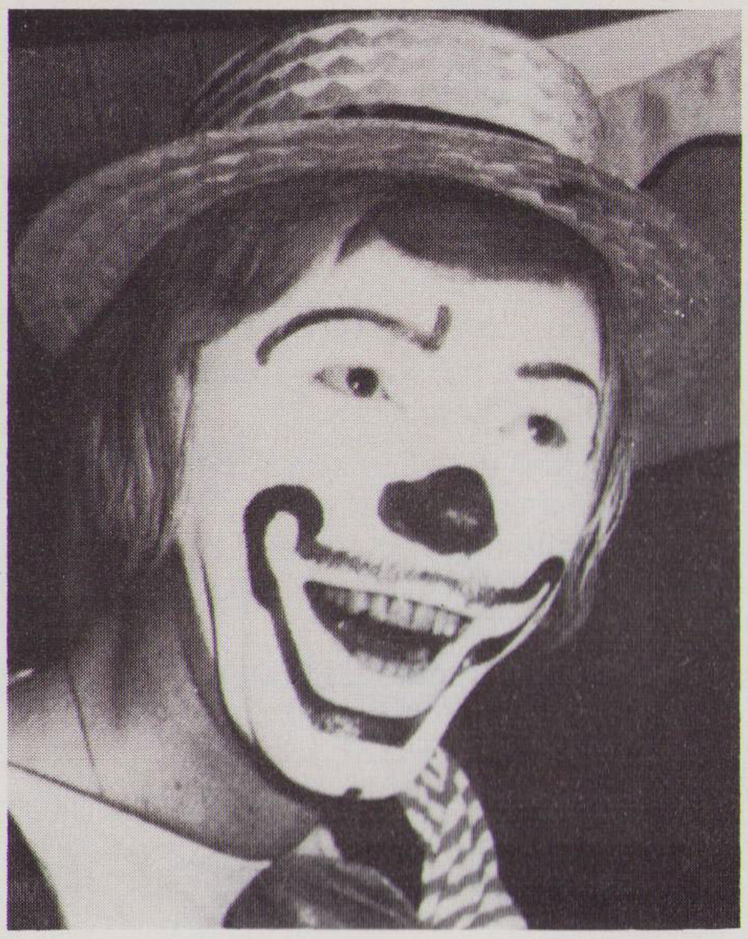
Der Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt die Übergabe der MUSIKSCHULE DER STADT STEYR an das Land Oberösterreich. Damit erspart sich die Stadtgemeinde jährlich zwei Millionen Schilling an Personalkosten.

In einer Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Steyr im Bummerlhaus zeigt der Wiener ROBERT SCHÖLLER mit einer neuen Kunstrichtung, dem „Exteriorismus“, eine neue Form der Kunst.

Der FREMDENVERKEHRSVERBAND STEYR verweist für 1979 auf 52.721 Nächtigungen, das entspricht einem Zuwachs von 12,9 Prozent innerhalb eines Jahres. Dieser Prozentsatz liegt weit über dem österreichischen Durchschnitt. Im Jubiläumsjahr erhofft man eine weitere Steigerung der Nächtigungszahl.

Der Steyrer TANZSPORTKLUB „GRÜN-WEISS“ feiert seinen 30jährigen Bestand und veranstaltet zum Jubiläum ein vielbeachtetes internationales Tanzturnier.

Ensemble beim Kollertor um 1900. *Foto: Heimathaus*



Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt DR. FRIEDRICH GROHS erteilt am Donnerstag, 22. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Viel Spaß am Faschingsdienstag auf dem Steyrer Stadtplatz

Zum ersten Mal organisiert das Kulturamt – Jugendreferat der Stadt Steyr gemeinsam mit dem Verein Treffpunkt Altstadt Steyr, der Sparkasse Steyr und dem Ateliercafé Niedl ein Faschingsprogramm.

Von 12 bis 15 Uhr spielen die drei Spitzbuam aus Wolfern am Steyrer Stadtplatz. Für Kinder zaubert der Zauberer und Pantomimenclown PIT PEDRO aus Wien von 14 bis 15 Uhr ein buntes Kinderprogramm beim Leopoldibrunnen. Von 15 bis 17 Uhr Aufmarsch des Spielmannszuges aus Braunau (vor dem Rathaus). 16 bis 17 Uhr Faschingsmusik der Lehrlingskapelle der Steyr-Daimler-Puch AG vor dem Rathaus. 17 bis 18 Uhr „Heiteres" vom MGV Sängerlust vor der Sparkasse Steyr. Für Getränke und Musik mit den drei Spitzbuam aus Wolfern sorgt das Ateliercafé Niedl im ehemaligen Gerichtsgebäude am Stadtplatz. Um 18 Uhr findet eine Maskenprämiierung für Einzel- und Gruppenmasken im Gerichtsgebäude statt. Der Verein Treffpunkt Altstadt stellt dafür schöne Preise zur Verfügung. Viel Spaß wünschen die Veranstalter.

Die Handelsakademie informiert

Um den Abgängern der Pflichtschule eine gut durchdachte Entscheidung über den weiteren Schulweg zu ermöglichen, veranstaltete die Handelsakademie und Handelsschule Steyr am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr einen Informationsabend in der Aula ihrer Schule, Leopold-Werndl-Straße 7. Dazu sind alle Schüler der 4. Klassen der Hauptschulen und der AHS sowie deren Eltern sehr herzlich eingeladen. Die Bildungsberater geben einen Überblick über die Laufbahn an den beiden berufsbildenden Wirtschaftsschulen, die Berufsaussichten und die Aufnahmebedingungen. Es besteht die Möglichkeit zur Anmeldung; im Anschluß an den Informationsabend können die Gäste an einer Führung durch das mit modernsten Geräten ausgestattete Schulgebäude teilnehmen.

Problemmüllsammlung am 3. März

Die Problemmüllsammlung am 13. März 1990 brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 8170 kg Problemmüll. Davon wurden 2780 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 3. März statt.

DER 10%VORTEIL

Warum manche Kolleginnen und Kollegen jetzt bis zu 10% weniger für Ihre Kfz-Haftpflichtversicherung bezahlen.

Die Betriebsaktion der WIENER STÄDTISCHEN macht's möglich.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Ihrer **INTERESSENSVERTRETUNG** und der **WIENER STÄDTISCHEN** hat viele Vorteile:

- 10 % Prämiennachlaß bei Ihrer **Kfz-, Elementar-** und **Unfallversicherung**
- umfassender und kostenloser Service
- Hilfe und Unterstützung bei der Abwicklung von Schadensfällen
- personelle Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten (auch in der Pensions-, Lebens- und Krankenversicherung)

Erkundigen Sie sich bei unserer Geschäftsstelle in STEYR:

Leopold Werndl-Straße 2
Tel. 0 72 52/23 9 69, 24 7 28
Mo – Do 7.30 – 16 Uhr, Fr 7.30 – 13.30 Uhr

WIENER STÄDTISCHE

STEYR

REGISTER
1989

A

Arbeitsmarktbericht 59
Amnesty International 177
Amnesty International – Recht auf Leben für alle 329

Ausstellungen
23.210 Besucher bei Krippenausstellung 34
Landesausstellung in Lambach 61
Pilze richtig sammeln 110
Galerie Schnittpunkt 144
Briefmarkenausstellung 147
Ägypten-Ausstellung in Linz 155
Elvis Presley 176
Josef Werndl – 125 Jahre Waffen aus Steyr 210
Kunstwerke von Müllner und Mittringer 290
Ausstellung im Hackwerke-Haus 291
Dr. Peter Forsthuber 351

Ausschreibungen
Kunststoff-Fenster Kopernikusstraße 8, 10, 12 24
Baumeisterarbeiten Kopernikusstraße 8, 10, 12 24
Kanalbauarbeiten Ennser Straße, Teil 2 24
Kunststoff-Fenster Wokralstraße 15, 17 50
Baumeisterarbeiten BBAK 50
Baumeisterarbeiten Stadtmauer im Hof der Musikschule 50
Kunststoff-Fenster Wagnerstraße 2–4 52
Asphaltierungsprogramm 1989 62
Kanalisation Taschlried 62
Elektroinstallation Schloßmuseum 72
Gasleitung Sierninger Straße – Steinfeldstraße 72
Gas- und Trinkwasserleitung Infangstraße 72
Druckrohre für Trinkwasserleitung Infangstraße 72
Sessel für Stadtsaal 101
Lieferung von Lebensmitteln für ZAH 136
Schulartikel als Freilernmittel 136
Studienbeihilfe 137
Garagen Wehrgraben 140
Nebensammler C 2 152
Heizungsanlage ZAH 154
Stellenausschreibung ZAH 161
Erdgas- und Trinkwasserleitung Leitenweg 172
Erdgas- und Trinkwasserleitung Rohrauerstraße 172
Belagsarbeiten B 122 173
Baumeisterarbeiten Pflasterung Pfarrgasse 173
Schlosserarbeiten ZAH 173
Verein FAZAT 173
Baumeisterarbeiten ZAH 181
Gasleitung Ahrerstraße 200
Kunststoff-Fenster Taborweg 36, 38, 40 200
Kunststoff-Fenster Resselstraße 16, 18 226
Stellenausschreibung ZAH 244
Baumeisterarbeiten Neubau Schloßstiege 260
Nebensammler A 5 Unterhimmel 262
Neugestaltung Frauenstiege 262
Pumpstation G des Nebensammlers A 5 Unterhimmel 262
Stellenausschreibung 272
Lieferung von Lebensmitteln für ZAH 318

B

Benefizveranstaltung für krebskranke Kinder 45
Brennstoffaktion 1989 96
Bürgerdienst-Jahresbericht 97
Bekanntmachung – Übung des Bundesheeres 108
Blumenschmuckaktion 1989 136
Bekanntmachung – Jahresabschluß der GWG 172
Bücherei – Lesefestwoche 177
Blumenschmuckaktion – Ehrung 196
Bau-Profi-Markt 230
Brucknerstiege-Restaurierung 312
Baumaufforstung in Gleink 341

BMW
Spende für Soforthilfe 33
Steigerung der Motorenproduktion 274
Förderung II. und III. Ausbaustufe 282
Einladung des Steyrer Stadtsenates 346

Bundesbahn
Abendverbindung Wien – Steyr 81
Bahnverbindung Steyr – Linz 160

BFI
Kurse Herbst 1989 245
Kurse Frühjahr 1990 362

C

Christbaumabtransport 31
Caorle-Tage in Steyr 90
Caorle-Woche ein voller Erfolg 145
Computereinsatz in der Stadtverwaltung 282
Christbaumverkauf 318
Christkindlpostamt – Eröffnung 351

D

Dachlandschaften 46
Dienstleistungen der Stadt 193
Du und die Gemeinschaft 198
Details in der Altstadt 223

E

Ehrungen
Bergrettungs-Verdienstmedaille 29
Prof. Mayr, Gottfried Wallergraber und Dr. Grohs 282
Anton Obrist 360
Spende für Erdbebenopfer 9
Ennskraftwerke informieren Schulen 116
Ennskraftwerke – LWSR 41 – Partnerschaft 166
Neue Erdgasleitungen 282
Franz Enge gestorben 339

F

Familienzuschuß des Landes 24
Friedenswerkstatt – Werkstattgespräche 31
Fußgeherzone Stadtplatz 102
Fahrrad am Bahnhof 147
Farbdia-Stadtmeisterschaft 177
Friedenswerkstatt – Praxis 268
Freizeitzentrum Glaser – Förderung 340

Feuerwehr
Depot Schiffmeisterhaus Ausbau 34
125-Jahr-Feier 130
Vollversammlung 143
Jubiläum 125 Jahre Feuerwehr Steyr 194
Großübung bei SKF 351

FAZAT
Start für Ausbildungszentrum 40
211.000 für Architektenleistungen 167
Ausschreibung 173
1. Ausbaustufe 193
Grundsteinlegung 254
1,2 Millionen für FAZAT 281
Umbau Direktionsgebäude 288

Fassadenaktion
Wehrgraben – Revitalisierung 75
Kostbarkeiten unserer Altstadt 292

Fremdenverkehrsverband
Subvention 96
Steyr-Film in drei Ländern 285
Werbung für Steyr 294
Mehr Nächtigungen in Steyr 323
Steigerung der Nächtigungen 338

G

Gestaltungsbeirat 96
Generalverkehrskonzept für Steyr 308
Stadt kaufte Gewerbegrund 340

Gemeinderat
Haushalts-Voranschlag 1989 4
Neuer GAL-Mandatar 342

Gebietskrankenkasse
Neubau 82

Gsangsteg
Neubau 26
Brückenneubau 41
Baubeginn 74
1. Teilzahlung 101
Gsangsteg montiert 167
Nur für Fußgeher und Radfahrer benützbar 222

Grundstücksverkäufe
Fa. Musica 41
Verkauf von Siedlerparzellen in Gleink 71
Grundverkauf für Pensionistenwohnhaus 73
Schiffmeistergasse 8 96
Grundverkauf an verschiedene Gewerbebetriebe 101
Fa. Stoba 281

Gesundheitsamt
Das Krebsrisiko 298

H

Hintermüller – Regierungsrat 25
Vizebürgermeister Holub – Notarztwagen bald im Einsatz 107
Hauskrankenpflege betreut 75 Personen 181

Maria Holzinger 80 Jahre 182
Handfunkgeräte für Rotes Kreuz 201
Herbstmarkt 1989 226
Haushaltsbefragung zur Verkehrserhebung 308

Heimathaus
Öffnungszeiten 71
Puppensammlung des Grafen Lamberg 286

I

Impfung gegen Zeckenkrankheit 44
Invalidenfreifahrt 165
Jugendrotkreuz – Bezirkswettbewerb 173
Italienische Bombenopfer – Kranzniederlegung 182
Impfung gegen Kinderlähmung 289

J

Josefslazarett Verkauf 26
1500 Jungbäume gepflanzt 101
Jungbürgerempfang 196
100.000 Schilling für Jugendzentrum 261
Jüdischer Friedhof – Gedenktafel 339

Jugendreferat
Jahresbericht 81
Konzert Jan Gabarek 192
10 Jahre Jugendreferat 202
200.000 Besucher in zehn Jahren 265

K

800.000 für Kirchenrestaurierung 40
Kunsteisbahn – neues Garderobengebäude 41
Kruglwehr – Badeverbot 41
Koordination öffentlicher Bauvorhaben – Stadtrat Ing. Schloßgangl 135
70 Jahre Kärntner Landsmannschaft 138
Kärntner Heimatabend 151
Kiwanis-Club spendet für Heimhilfe und Hauskrankenpflege 199
Klärschlamm-Entsorgung – Tarifsenkung 222
Kripperl-Spielplan 318
Krankenscheinhefte für Pensionisten 342

Kindergarten und Horte
Anmeldungen 108
Behindertenkindergarten in Gleink 196
Neuer Tarif für Ausspeisung 340

Kanalbau
Steyrdorf 45
Hauptsammler Bürgerspital 106
Pfarrgasse 218
Ortskai 222
Direktionsberg/Sierninger Straße 261
Taschlried-Resthof 283
Projekt Sammler Ortskai 341

Kundmachungen
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 55 – Bittner 72
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 54 – Eybl 72
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 48 – Hilbert 108
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 47 – Schachner 144
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 50 226
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 55 260
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 53 260
Nachtragsvoranschlag 1989 288
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 67 288
Voranschlag 1990 318
Bebauungsplan Nr. 24 – Hausleiten 318
Flächenwidmungsplan Nr. 73 – Krenn-Gründe 320
Bebauungsplan Nr. 54 – Auer 349
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 70 – Hofer 349
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 58 352
Bebauungsplan Nr. 5 – Änderung 352

Kultur
Frühjahrskonzert der Stadtkapelle 115
Schubert-Konzert 144
Schülerkonzert der Landesmusikschule 147
KGM-Chorkonzert 176
Serenade im Schloß Lamberg 177
Besinnlicher Serenadenabend 199
Literaturwettbewerb 1989 207
Konzert-Abo 1989/90 229
Serenade im Meditzhof 229
Kulturfahrplan St. Michael 266
Sommer-Schloßkonzerte 268
30 Jahre Lehrlingskapelle 328
Neujahrskonzert 357

L

Landeskrankenhaus
Um- und Erweiterungsbau 116
Einstellung der Müllverbrennungsanlage 192
Landesaltentag 1989 217
Lions-Club Flohmarkt 265
Landesaltentag 294

M

Münichholz – Service für Bevölkerung 40
10 Jahre Maibaum auf dem Stadtplatz 115
Multiple Sklerose – Wohltätigkeitsveranstaltung 126
Maibaum-Sturz 136
Mobile Hauskrankenpflege 172
Müllabfuhrgebührenordnung – Änderung 198
Michaelerkirche Restaurierung 220
Michaelerkirche Restaurierung 282
Mobiler Hilfsdienst 290
Müllabfuhr – neuer Tarif 340
Müllabfuhr zu Weihnachten 345

Museum Arbeitswelt
Wiedereröffnung 71
500.000 Zuschuß 96
Auszeichnung 169
Ausstellung „Die Roten am Land“ 256
Sommerwerkstatt 258

N

Nordspange – Plan 10
Neujahrsempfang des Bürgermeisters 42
Notarztwagen bald im Einsatz – Vizebürgermeister Holub 107
Notarztwagen-Übergabe 343

O

2,3 Millionen für Ortsbildpflege 45
Ortskai – Bürgerinitiative – Vorwürfe gegen Kanalbau 222
Oldtimer-Museum für Steyr 281

P

Grundverkauf für Pensionistenwohnhaus 45
Verkehrsentlastung durch Nordspange – Stadtrat Pimsl 73
Post errichtet Neubau in Gleink 217
Pfadfinder feiern 60jährigen Bestand 302
Plauener Tage in Steyr 317

R

6,7 Millionen für Reinhaltungsverband 34
Resolution Temelin 208
OAR Radmoser – Verleihung des Berufstitels Regierungsrat 330
LR Ing. Reichl – Sozialleistungen des Landes werden erhöht 365

Rotes Kreuz
Gesundheits- und Sozialdienst 81
Katastrophenhilfsdienst 126
Neues Ambulanzfahrzeug 165
Jugendrotkreuz-Bewerb 173
Leben für den Dienst am Nächsten 199
Sparkasse spendet Einsatzfahrzeug 201
Handfunkgeräte für Rotes Kreuz 201
Mitglieder-Werbeaktion 264

S

Sparkasse spendet Fahrzeug 201
Spechte schädigen Fassade 281
Millionen für Jugendwohlfahrt – Stadtrat Sablik 315
Aktion Soforthilfe 322
Seniorenpaß für 1990 345
Sozialleistungen des Landes werden erhöht 365
Siloabwässer richtig entsorgen 366

Senioren
Kuraufenthalt in Gastein 108
Anmeldung für Comacchio 179

Sport
Basketball-Bundesmeister 29
Stadt-Schimeisterschaft 56
Bezirks-Jugendschitag 76
Subvention für Sportvereine 96
Freizeitzentrum Resthof 104
Basketballerinnen schafften Aufstieg 113
Leichtathletik-Juniorenmeisterschaft 151
Stadtmeisterschaft der Sportkegler 151
7. Steyrer Stadtlauf 179
Fußball-Nachwuchszentrum der Bundesliga 179
Freizeitzentrum Glaser 193
Vorwärts in höchster Spielklasse 206
7. Steyrer Stadtlauf 207

Fußball-Landesliga-Nachwuchszentrum 208
Steyrer Radmeister 224
80 Jahre ASKÖ 225
Senioren-Tennismeisterschaft 267
Aufstieg der Eishockey-Mannschaft 299
Windsurf-Stadtmeisterschaft 299
Wolfram Irsa – Stadtmeister im Zehnkampf 324
Neue Umkleidekabine auf der Kunsteisbahn 349
1. Kegel-Weltcup in Steyr 360
Stadtmeisterschaft im Schilauf 364

SCH

Schladergründe – Aufschließung 110
StR Schloßgangl – Koordination öffentlicher Bauvorhaben 135
Anton Schosser – Gedenkfeier 198
Schmankerlmarkt sehr beliebt 201
Stiege zur Schloßgalerie 219
Erweiterung des Schloßmuseums 281
Schwarzes Kreuz bittet um Spenden 285
Neubau der Schloßstiege 330

Schulen
BBAK – Tag der offenen Tür 29
Ganztagsschule – Anmeldung 33
Informationsabend HBLA 50
Anmeldung BBAK 50
HAK-Informationsabend 58
Katastrophenhilfe des BG 118
Erfolg für Basketballerinnen der HAK 152
Eignungsprüfung BBAK 169
Eignungsprüfung BBAK 226
1,7 Millionen für Turnsaal HS Promenade 281
BBAK-Fassadenerneuerung 281
Schule wird zur Galerie 344
HTL spendet für Lebenshilfe 351

ST

Standesamt – Jahresbericht 55
Straßenbenennung 96
Steyrdorf in alten Ansichten 98
StR Steinmaßl – Stadtwerke im Dienste der Bevölkerung 109
100 Jahre Steyrtalbahn 141
Stadtsenatsmitglieder – Sprechtage 152
Stadtsaal – neue Sessel 165
Stadtgärtnerei – neue Geräte 182
70 Jahre Stern-Werkzeuge 321
Stadtkonzept 2000 336

Städtepartnerschaften
Gruppenbesuch aus Kettering/Ohio 202

Stadtwerke
Jahresbilanz 1987 9
6,3 Millionen Verlust für Stadtbad und Kunsteisbahn 45
Förderung des Nahverkehrs 96
12,9 Millionen für Erdgasversorgung 102
Millionen für Versorgungsleitungen 181
15 Millionen Defizit 340

Stadtfest
10. Steyrer Stadtfest 129
Programm 170
Verordnung 174
Stadtfest 1989 188

Steyrdorf
Stadtteil-Sanierungskonzept 25
Gute Zukunftsperspektiven 160
Verkehrserhebung 162
Steyrdorffest 266

Straßen und Gehsteige
500.000 für Einlösung von Straßengrund 45
Pflasterung Enge Gasse 97
3,6 Millionen für Straßen 127
Pflasterung Stadtplatz 127
Pflasterung Stadtplatz und Pfarrgasse 165
Ausbau Sandbauernstraße 202
700.000 für Pfarrgasse 218
Stadtplatz – neue Verkehrsregelung 252
Pflasterung Pfarrgasse 281
Ausbau Moser- und Feldstraße 282
Ausbau August-Moser-Straße 342

Steyr-Werke
Wälzlager auf internationaler Fachmesse 154
Millionen für Lehrwerkstätte 193
China-Auftrag 203
Technologie-Zentrum ist international geschätzter Partner 263
Steyr-Lkw auf Gewinnspur 274
Übernahme der Lkw-Sparte durch MAN 280
MAN bleibt beim Markennamen Steyr 311

U

Umweltschutz
Problemmüll-Sammlung 26
Sperrmüll-Trennanlage 97
Alttextilien-Sammlung 137
Erweiterung der Problemmüll-Sammlung 196
Grundsatzerklärung 197
30 km/h in Wohngebieten 218
Entsorgung alter Speisefette 218
Abtransport des Sperrmülls 218
Tarifsenkung bei Klärschlamm-Entsorgung 222
System-Entsorgungskonzept wird vervollständigt 255
Braunsberger entsorgt Altkühlschränke 274
Alttextilien-Sammlung 285
Entsorgung von Autowracks 288
Für jeden Steyrer ein Baum 330
Neue Abteilung für Umweltschutz 340
Umwelt-Gewinnspiel 366

V

Verkehrsentlastung durch Nordspange – Stadtrat Pimsl 73
Verbrennung von Abfällen verboten 110
Volksbegehren – Verlautbarung 128
Vermietung eines Geschäftslokales 137
Verkehrserhebung 308
Volksbegehren Rundfunkfreiheit 314
Verlautbarung für Hundehalter 352

VHS-Kurse
Frühjahr 1989 12
Herbst 1989 231

Verordnungen
Kruglwehr – Badeverbot 41
Vorbeugungsmaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden 45
Abbrennen der Bodendecke 52
Stadtfest-Verordnung 173

W

Wirtschaftshof
Neuer Müllwagen 45

Wirtschaft
Hartlauer – 81. Filiale 62
Fa. Gast und Fa. Sommerhuber bei Handwerksmesse in München 110
GFM – Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion 203

WIFI
Kurse Herbst 1989 248
Kurse Frühjahr 1990 361
Gegen Wackersdorf – Veranstaltung 111
Werndl-Zielfahrt 111
Werndl 100. Todestag 124
Vizebürgermeister Wippersberger – Großer Einsatz für Dienstleistungen 168
Winterdienst auf Gehwegen 318
Winterwanderung nach Christkindl 320
57 neue Wohnungen im Resthof 341
Westbahnanschluß für Steyr 342

Z

Zentralaltersheim
15 Millionen Darlehen 8
Ältester Steyrer 26
3. Umbauetappe 68
Neue Heizung 282
Stadtrat Zöchling – Neues Haus für Rotes Kreuz 53
60 Jahre Zitherverein 176
Zwischenbrücken – Abstellplatz für Fahrräder 253

Zentralbücherei der Stadt Steyr

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Das Standesamt berichtet

Im Dezember 1989 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 106 Kindern (Dezember 1988: 130) beurkundet. Aus Steyr stammen 36, von auswärts 70 Kinder. Ehelich geboren sind 87, unehelich 19 Kinder.

16 Paare haben im Monat Dezember 1989 die Ehe geschlossen (Dezember 1988: 17). In neun Fällen waren beide Teile ledig, in fünf Fällen ein Teil geschieden, in einem Fall beide geschieden und in einem Fall ein Teil ledig und ein Teil verwitwet. Ein Bräutigam besaß die französische Staatsangehörigkeit, ein Bräutigam die türkische Staatsangehörigkeit und eine Braut war tschechoslowakische Staatsangehörige. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

48 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Dezember 1988: 64). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 25 (7 Männer und 18 Frauen), von auswärts stammten 33 (11 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 52 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Sandra Bauer, Silke Schlager, Nina Brunmayr, Michael Mandl, Johanna Niedereder, Raffaela Gödl, Beate Beatrice Horwat, Viktoria Luisa Fischer, Daniel Raffael Bacher, Melanie Gorup, Dominik Gollner, Jan Müllner, Ralf Krawinkler, Marina Angela Brandl, Sabine Scheidleder, Alexander Fuchs, Verena Michaela Fischer, Manuel Christoph Leick, Marcel Kevin Pilsner, Manuel Werner Graf.

EHESCHLIESSUNGEN: Paul Leigep und Christa Schörkhuber, Ing. Alfred Gäbler und Petra Loidl; Wolfram Pertl und Sabine Wieser; Rolf Breurather und Irene Schallauer; Claus Frauenberger und Christine Eletzhofer.

STERBEFÄLLE: Wilhelm Schartl, 79; Stephanie Reichenbach, 77; Peter Oberndorfer, 26; Josefine Reitmayr, 88; Katharina Luiskandl, 92; Johann Rehak, 74; Dkfm. Josef Grün, 78; Rosa Angyal, 92; Norma Buchmann, 82; Maria Schiller, 92; Elisabeth Fenzl, 77; Katharina Zeritsch, 90; Leopoldine Werner, 44; Karoline Tunko, 89; Tamara Wimmer, 4 Monate; Johann Gneist, 80; Franz Müller, 78; Katharina Hnilicza, 93; Maria Stögmann, 85; Karl Kubat, 85; Zäzilia Hüttel, 78; Rose Eckmann, 73; Mag. Walter Hafner, 69; August Gsöllpointner, 87; Theresia Steyrer, 6; Maria Grossauer, 92; Andreas Neuleithner, 23; Katharina Schmid, 85; Adele Treiblmayr, 81; Tibor Schmolcz, 47; Maria Gschneitner, 88; Stefanie Nemeth, 85; Alois Sterk, 87; Johann Fröhlich, 90; Karl Rathgeb, 59; Josef Heitzmann, 91; Ernestine Huber, 68; Franz Holzer, 76; Franz Mauthner, 79; Hilda Streiter, 60; Josef Zatsch, 75; Elisabeth Streicher, 76; Wilhelm Woska, 74; Rosina Weißmair, 85.

✽

ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN FRAUENTAGES veranstaltet der Verein Steyrer Frauennotruf, erreichbar unter der Telefonnummer 0 72 52/ 65 7 49, gemeinsam mit der Buchhandlung Ennsthaler eine Lesung in den Räumlichkeiten des Kulturvereins AKKU, Färbergasse 5.

Eingeladen wurde die österreichische Autorin Gerlinde Schilcher, die ihr erstes Buch, „Ich bin ich", unter dem Pseudonym Judith Jannberg veröffentlichte. Dieses Buch ist eine Schilderung ihrer langjährigen Ehe, in der sie auch körperlicher Gewalt ausgesetzt war, und ihre Loslösung aus dieser Beziehung.

Näher vorstellen wird sie ihr zuletzt erschienenes Buch „Leben lieben – Liebe leben".

Frau Schilcher wird am Donnerstag, dem 8. März um 20 Uhr Rede und Antwort stehen. Der Eintrittspreis beträgt einheitlich 60 Schilling.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar/März 1990

STADT

Februar:

24. Dr. Riedler Alois, Fabrikstraße 9, Tel. 66 6 88
25. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

März:

3. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
4. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
10. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
11. Dr. Holub Hugo, Reichenschwall 15, Tel. 22 5 51
17. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlühslmayrstraße 63/1/3, Tel. 25 1 24
18. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16

MÜNICHHOLZ

Februar:

24./25. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01

März:

3./4. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
10./11. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56
17./18. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Februar:

24./25. Dr. Saxenhuber Helmut, Siemensstraße 7, Tel. 63 8 34

März:

3./4. Dr. Lukas Vladimir, Arbeiterstraße 11, Tel. 27 6 11
10./11. Dr. Scharnreiter Otto, Losenstein, Eisenstraße 73, Tel. 0 72 55/43 29
17./18. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

Februar:		März:	
4	Mo, 19.	6	Do, 1.
5	Di, 20.	7	Fr, 2.
6	Mi, 21.	1	Sa, 3., So, 4.
7	Do, 22.	2	Mo, 5.
1	Fr, 23.	3	Di, 6.
2	Sa, 24., So, 25.	4	Mi, 7.
3	Mo, 26.	5	Do, 8.
4	Di, 27.	6	Fr, 9.
5	Mi, 28.	7	Sa, 10., So, 11.
		1	Mo, 12.
		2	Di, 13.
		3	Mi, 14.
		4	Do, 15.
		5	Fr, 16.
		6	Sa, 17., So, 18.
		7	Mo, 19.
		1	Di, 10.

1 Heil.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

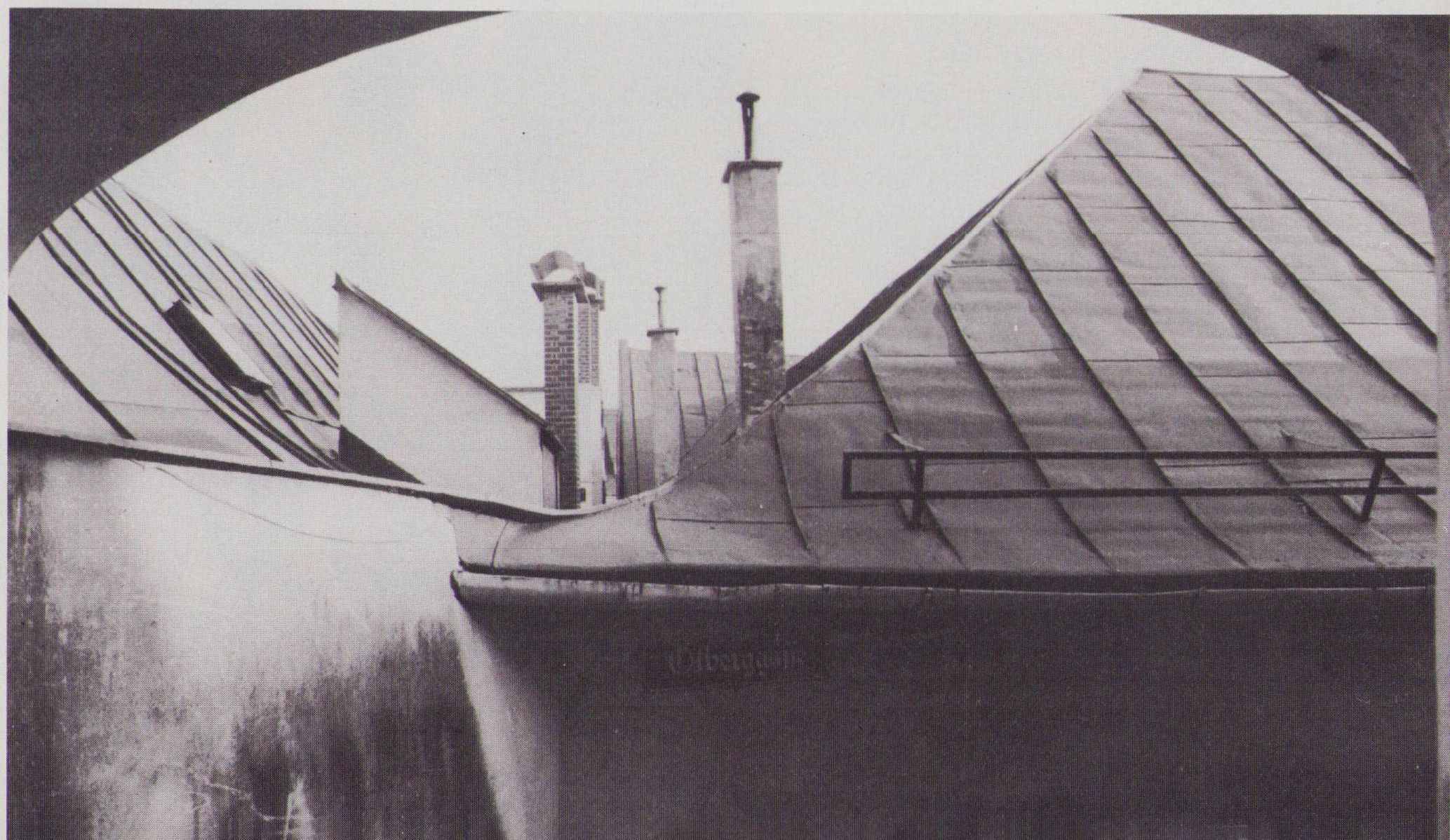
Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon Nr. 25 4 56.

Bezaubernde I

Um eine Fülle architektonischer Details zu sehen, die sich bei genauer Betrachtung geradezu bezaubernd darstellen, muß man in unserer Altstadt keine großen Entfernungen zurücklegen. Diese Bildreportage zeigt beispielsweise reizvolle Motive der Berggasse und der Ölberggasse. Im Bild links oben eine ungewöhnliche Komposition von Architekturelementen im Durchgang von der Enge Gasse zur Ölberggasse. – Oben der Formenreichtum der Ölberggasse. – Links im Bild begrenzt die geschwungene Hauswand das Ornament der Pflasterung. – Eines der schönsten Gebäude der Berggasse (Bild rechts oben) ist das ehemalige Stadtrichterhaus mit seinen steilen Giebeln – Motive, die auf den ersten Blick weniger attraktiv wirken, zeigen bei genauer Betrachtung ihre versteckte Schönheit, wie das Eckdetail eines Hauses in der Berggasse (Bild oben, rechts), wo unter abbröckelnden Putzteilen älterer Fassadenschmuck sichtbar wird. – Daß auch einfache Materialien gut wirken, zeigt ein Blick auf die Dachlandschaft zwischen Ölberggasse und Enge Gasse.

steyr

Details unserer Altstadt



Fotos: Hartlauer

steyr

WO WAS WANN

IN STEYR

18.2. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
5-UHR-DISCO – Startrack Nr. 1 – Platten nach Wunsch (gem. m. S-Box).

26.2. **Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
Diavortrag „MADAGASKAR" von E. Lichtenegger, K. Klinger und J. Aschauer (gem. m. S-Box).

2.3. **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Aktion „Film Österreich": „DIE BEDUINEN VON PARIS" – Farbfilm Frankreich 1987.

3.3. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE GELIEBTE IM SCHRANK" – Schwank in vier Akten von Centa Schneider (Wiederholungen am 10. und 17. März).

6.3. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
„HO(H)NIG UMS MAUL." Das Beste aus den achtziger Jahren der Kabarettgruppe „Brennessel" (gem. m. d. Arbeiterkammer Steyr, Kulturkontakte).

8.3. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN". Posse mit Gesang von Johann Nestroy (Abonnement II und Freiverkauf). Eintrittskarten sind ab 2. März an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

10.3. **Samstag, 15 Uhr, Altes Theater Steyr:**
Aufführung der Steyrer Volksbühne für Pensionisten „DIE GELIEBTE IM SCHRANK" – Schwank in vier Akten von Centa Schneider (Eintrittskarten im Kulturamt Steyr, Rathaus, Seniorengutscheine werden eingelöst!).

11.3. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
5-UHR-DISCO – Startrack Nr. 1 (gem. m. S-Box d. Sparkasse Steyr).

12.3. **Montag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
4. Österreich-Tournee von HELFRIED WEYER in Terravision – DIAVORTRAG „USA – FOTOTRÄUME IM WESTEN". Kalifornien mit San Franzisko und San Diego, Las Vegas, Tucson und die schönsten Kakteenparks in Arizona, Petrifield Forest und Santa Fee, Grand Canyon, Monument Valley und Bryce und schließlich Yellowstone, das einzigartige Wintermärchen Amerikas mit seiner großartigen Tierwelt.

13.3. **Dienstag, 19 Uhr, Altes Theater Steyr:**
SCHÜLERKONZERT d. Landesmusikschule Steyr – Tasteninstrumente.

13.3. **Dienstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
Travestie „MADAME GIGI" (gem. m. S-Box und Foto Hartlauer).

15.3. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER GRAF VON LUXEMBURG" – Operette von Franz Lehár. Abonnement I – Gr. A + B und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 9. März an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Graf René von Luxemburg ist gerade nicht bei Kasse. Deshalb geht er auf den Vorschlag des etwas betagten Fürsten Basil ein, die Sängerin Angéle Didier zum Schein zu heiraten. Angéle nämlich braucht einen adeligen Namen, damit der Fürst sie standesgemäß heiraten kann. Natürlich kommt alles ganz anders, und zum Schluß siegt die wahre Liebe! Lehár behauptet zwar von seinem „Grafen": „Eine schlampige Arbeit, gar nichts dran", doch enthält er immerhin solche Ohrwürmer wie „Bist du's, lachendes Glück", „Mädel klein, Mädel fein", „Lieber Freund, man greift nicht nach den Sternen" und „Unbekannt, darum nicht minder int'ressant".

16.3. **Freitag, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Münichholz:**
LIEDERABEND MICHAEL NOWAK, Tenor – Ernst Krenmaier, Klavier „Die schöne Müllerin" von Franz Schubert.

17.3. **Samstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
CHICAGO BLUES FESTIVAL. Mojo-Blues-Band mit den fünf besten Blues-Musikern aus Chicago (gem. mit BMW Steyr). Karten sind im Kulturamt, bei Foto Hartlauer und in der Sparkasse Steyr erhältlich.

18.3. **Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater Steyr:**
FRÜHJAHRSKONZERT DER STADTKAPELLE STEYR. Leitung: Gerald Reiter. Werke von L. Janacek, A. Häberling, S. Lancen, A. Chatschaturjan („Säbeltanz"), G. Meyerbeer, J. Fucek, F. Smetana, A. L. Webber und J. P. Sousa.

19.3. **Montag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr, Redtenbachergasse 1a:**
Diavortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „ECUADOR UND DIE GALAPAGOS-INSELN."

20.3. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
KLAVIERABEND WILHELM TRÜBLER mit Werken von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, F. Chopin und F. Liszt („Ungarische Rhapsodie Nr. 15"). Abonnement und Freiverkauf.

Szene aus „Der Graf von Luxemburg". Die Operette von Franz Lehár wird am 15. März im Steyrer Stadttheater gespielt. *Foto: Peter*

Fahrtenprogramm der Volkshochschule

FRÜHJAHRSSEMESTER 1990

Dienstag, 20. März:

STUDIENFAHRT nach Wien. Abfahrt 7.30 Uhr Rathaus. – „JEMEN". Im Land der Königin von Saba; Besichtigung von Schloß SCHÖNBRUNN. – Reiseleitung Magda Oppolzer. – Fahrpreis S 420.– (S 320.– Autobuskosten, je S 50.– Eintritts- und Führungsgebühr).

Dienstag, 3. April:

EXKURSION NACH WIEN. Abfahrt 7.30 Uhr Rathaus. – Besichtigung der Nährmittelfabrik und des Weinkellers im KONSUM ÖSTERREICH. – Reiseleitung: Elvira Baier. – Fahrpreis S 320.–.

Samstag, 21. April:

STUDIENFAHRT. Abfahrt 7.30 Uhr Rathaus. – Besichtigung von Schloß TRAISMAUER, Stift GÖTTWEIG, Weinkolleg Kloster UND. – Reiseleitung: Mag. H. Lausecker. – Fahrpreis S 440.– (S 320.– Autobuskosten, S 30.– Eintritt und Führungsgebühr Schloß Traismauer; S 25.– Kloster Und; S 65.– kleine Weinverkostung).

Dienstag, 15. Mai:

EXKURSION. Abfahrt 7 Uhr Rathaus. – Besichtigung der KERZENERZEUGUNG Fa. Donnerbauer; LEBKUCHENERZEUGUNG Fa. Kastner. – Reiseleitung Elvira Baier. – Fahrpreis S 280.–.

Dienstag, 29. Mai:

STUDIENFAHRT. Abfahrt 7.30 Uhr Rathaus. – Besichtigung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG; NÖ. LANDESAUSSTELLUNG mit Falkenflugvorführung. – Reiseleitung Magda Oppolzer. – Fahrpreis S 420.– (S 340.– Autobuskosten, S 60.– Eintritts- und Führungsgebühr, S 20.– Mittagessen).

Samstag, 9. Juni:

STUDIENFAHRT „SALZBURGER BAROCK"; Stift MICHAELBEUERN; Wallfahrtskirche MARIA BÜHEL; Wallfahrtskirche MARIA PLAIN. – Reiseleitung Mag. H. Lausecker. – Fahrpreis S 310.– (S 290.– Autobuskosten, S 20.– Eintrittsgebühr Stift Michaelbeuern).

Pro Teilnehmer und Fahrt werden zwei Seniorengutscheine eingelöst.

Anmeldungen werden im Büro der Volkshochschule, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 208, entgegengenommen. Die Bezahlung des Fahrpreises hat bei der Anmeldung zu erfolgen.

Metallplastik-Symposien in Steyr

Das KULTURFORUM QUENGHOF STEYR plant für 1991 in der Zeit vom 18. August bis 8. September ein Metallplastik-Symposion in Steyr in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Steyr-Innerberg zum Thema „Arbeit, Mensch, Maschine". 20 Künstler werden eingeladen, das Thema als Standplastik oder in Relief darzustellen. Teilnahmeberechtigt sind Studenten und Lehrbeauftragte europäischer Kunsthochschulen sowie Bildhauer. Die Kosten der Veranstaltung werden auf 860.000 S geschätzt. Florian Hunger, Sprecher des Kulturforums, sieht diese Veranstaltung als Versuch, die Wirtschaftsregion Steyr auch in bezug auf zeitgenössische Kultur auf internationalen Standard zu bringen, und erwartet großzügige Unterstützung von Wirtschaft und Industrie, Stadt, Land und Bund sowie privater Mäzene. Mit dem Metallplastik-Symposion will das Kulturforum laut Ausschreibungsprospekt folgende Ziele erreichen: Umsetzung der kunsthandwerklichen Tradition der Eisenstadt Steyr (Blümelhuberschule, Jagdwaffenerzeugung) in Richtung zeitgenössischer Kunst;

Kunsterziehung, Nachwuchsförderung, Einbeziehung einer breiten Bevölkerungsschicht durch entsprechende Aktionen bzw. Medienberichterstattung;

Kunst als Ausdruck des Jetzt mit Perspektiven in die Zukunft, als Ausdruck sozialen und wirtschaftlichen Potentials.

Schaffung eines attraktiven Angebots zeitgenössischer Kunst als Anreiz für Besucher der Stadt. Kunstspaziergang – ein Grund länger zu bleiben . . .

Beeinflussung der Kunstpolitik der gesamten Region, projektbezogene Förderung für niveauvolle, auch über die Grenzen von Steyr hinaus interessante Veranstaltungen, Imagehebung im In- und Ausland.

Ankauf von drei aus dem Symposion resultierenden Arbeiten für die Stadt Steyr, um einen Anfang zu machen.

Berufsschüler gestalten für Steyrdorf

Als erste Berufsschule in Oberösterreich führt die Berufsschule IX Linz in Steyrdorf eine Projektarbeit mit ihren Schülern durch. Im Rahmen des praktischen und theoretischen Unterrichts nehmen sich die Schüler der 3. Schilderhersteller- und Siebdruckerklasse dieses Stadtteiles an.

Um die Problematik dieses Altstadtbereiches besser verstehen zu können, wurde vom Verein „Aktives Steyrdorf" ein Rundgang mit den Schülern organisiert. Dipl.-Ing. Schmid vom Stadtbauamt der Stadt Steyr begeisterte die Schüler durch seine interessante Führung. Die alte und erhaltenswerte Bausubstanz wurde von Lehrern und Schülern gleichermaßen bewundert. In einer anschließenden Diskussion mit Vertretern des Vereins „Aktives Steyrdorf" konnten die Berufsschüler ihre Eindrükke und Ideen darlegen und wertvolle Impulse für die Projektarbeit gewinnen.

In Vorgesprächen wurde mit Bewohnern und Gewerbetreibenden aus Steyrdorf eine Grobplanung der Schülerarbeiten vorgenommen. Mit dem Lehrplan übereinstimmend soll ein Logo (Bildzeichen) für Steyrdorf entwickelt und reproduziert, Plakate sollen gestaltet und gedruckt werden, Fassaden sollen neu gestaltet, das Verkehrsproblem soll anhand von Schautafeln aufgezeigt und gelöst werden, Finanzierungsmöglichkeiten für die Revitalisierung der Bausubstanz sollen erarbeitet und gefunden, Politiker und Institutionen sollen angeschrieben werden usw. Die Schüler erfahren somit in Übereinstimmung mit dem Lehrplan an einem praktischen Beispiel, wie die fachtheoretischen, praktischen und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsfächer sowie politische Bildung ineinandergreifen.

Bereits jetzt gibt es eine Reihe von positiven Rückmeldungen zu dieser Schülerarbeit. Bewohner und Gewerbetreibende erwarten sich eine Aufwertung des Stadtteiles Steyrdorf.

Wie weit die Ideen der Berufsschüler in die Tat umgesetzt werden können, hängt sicher von vielen Umständen ab. Zumindest eines aber soll diese Projektarbeit bewirken, daß sich wieder mehr Steyrer um diesen schönen Stadtteil annehmen. Denn Steyrdorf soll den Steyrern in seiner ursprünglichen Bausubstanz erhalten bleiben und es soll seine alte Funktion als Gewerbe- und Einkaufsdorf und Wohnort neu gewinnen.

Als Krönung dieser Projektarbeit organisieren der Verein „Aktives Steyrdorf" und das Kulturamt der Stadt Steyr mit den Lehrern und Schülern der Berufsschule IX Linz eine Ausstellung der Schülerarbeiten in der Schloßgalerie. Im Rahmen einer kleinen Feier wird diese am 2. März von Bürgermeister Heinrich Schwarz und dem Präsidenten des Landesschulrates Hofrat Dr. Johann Riedl eröffnet. Sie kann dann von den Steyrern zwei Wochen lang besichtigt werden.

Neue Bücher

Gerhard J. Bellinger: **KNAURS LEXIKON DER MYTHOLOGIE.** 3000 Stichwörter zu den Mythen aller Völker. 552 Seiten mit 250 s/w-Abbildungen. Droemer Knaur Verlag. – Viele Vorstellungen der Gegenwart sind nicht ohne ihren mythologischen Hintergrund zu verstehen. Für das Verständnis unserer wie auch fremder Kulturen ist die Beschäftigung mit der Mythologie oft unerläßlich.

Im vorliegenden Lexikon werden die Mythen von nahezu 100 Völkern und Gemeinschaften dargestellt. Dabei handelt es sich sowohl um alte, überlieferte Mythen wie auch um solche, insbesondere die im 20. Jahrhundert in der Neuzeit entstanden sind (z. B. Superman und UFO).

„Knaurs Lexikon der Mythologie" ist ein umfassendes Nachschlagewerk, das Namen und Begriffe, Ereignisse und Begebenheiten aus allen mythischen Themenkreisen von der Urzeit bis zur Endzeit erklärt. Es erzählt die Lebensgeschichte der Götter und Dämonen, beschreibt ihre Funktionen und orientiert über die aktuelle Bedeutung der Mythen als Ausdrucks-, Denk- und Lebensform eines Volkes in Festen und Feiern, in Kunst und Literatur, ja für die Begriffssprache in fast allen Wissenschaftsbereichen.

✽

AUGENBLICKSASTROLOGIE. 204 Seiten, gebunden, Edition Astrodata. Das Augenblickshoroskop wird für den Zeitpunkt errechnet, in dem eine Frage gestellt wird oder in dem sich Astrologe und Klient begegnen. Die Planetenstellungen und Aspekte spiegeln Sequenzen von Ereignissen und Prozessen, die vorausgegangen sind oder bevorstehen. Das Augenblickshoroskop wird deshalb vor allem in der prognostischen Arbeit eingesetzt.

Im ersten Tel dieses Buches präsentieren die Autoren das Instrumentarium der Augenblicksastrologie. Auch der geübte Astrologe kann hier Neues lernen. Im zweiten Teil des Buches geben die Autoren Einblick in ihre praktische Arbeit. Sie erzählen locker und spannend von ernsten und amüsanten Fällen und verblüffenden Erkenntnissen.

✽

ÖSTERREICHISCHE NATURKÜCHE. 280 Seiten, 40 Farbfotos, Trauner Verlag.

Sechs Köche aus Schule und Praxis haben sich unter der Ägide des bekannten Gastronomie Verlages zusammengefunden und ein Buch gemacht, das sich sehen lassen kann.

Nach Jahreszeiten geordnet, findet sich ein köstliches Rezept nach dem anderen. Alle gehen von heimischen Produkten und der Verfügbarkeit im Jahreslauf aus.

Den mit spürbarer Liebe zur Sache ausgesuchten mehr als 370 Rezepten steht ein fundierter theoretischer Teil zur Seite. Mit einer Reihe von Grafiken aufgelockert, gibt dieser Teil Auskunft über das Warum, Wieso und Wie der Naturküche.

Abgerundet wird dieses „Genußbuch" von den Farbfotos Ernest Richters, der es wieder einmal geschafft hat, dem Betrachter seiner Bilder das sprichwörtliche Wasser im Munde zusammenrinnen zu lassen.

Lutz Müller: **MAGIE.** 270 Seiten, 4 Farbtafeln, Kreuz Verlag.

Magie, Astrologie, Tarot, I Ging und Alchemie üben heute große Faszination auf viele Menschen aus. Zugleich warnen aufgeklärte Leute entschieden vor diesem Rückfall in vorwissenschaftliches Denken. Die Emotionen, die bei diesem Streit aufkommen, sind für den Psychotherapeuten Lutz Müller ein deutliches Indiz dafür, daß es sich bei den Geheimniswissenschaften um mehr als nur eine vorwissenschaftliche Methode der Welterkenntnis handelt. Im Grunde, so seine These, handelt es sich dabei um Vorläufer der Tiefenpsychologie. Der Autor unternimmt es, in den einzelnen esoterischen Symbolsystemen zu unterscheiden, was darin psychische Wirklichkeit und was unzulässige Projektion psychischer Inhalte auf die Außenwelt ist. So leistet sein Buch einen wichtigen Beitrag zu einem umstrittenen Thema der Gegenwart.

✽

Giulia Bologna: **HANDSCHRIFTEN UND MINIATUREN.** 200 Seiten mit 151 farbigen und 76 schwarzweißen Abbildungen, Format 26×31 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Südwest Verlag. – Mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg endet die Ära des handgeschriebenen Buches und des illuminierten Codex, der reichverzierten kostbaren Manuskripte. In den tausend Jahren vor Gutenberg entstanden kulturelle Güter von unschätzbarem Wert. Dieses große Erbe und seine interessante Tradition stellt die Autorin Giulia Bologna in lebendiger und anschaulicher Weise dar. Der Inhalt: 1. Von der Schriftrolle zum ausgemalten Codex
– Papyrusschriftrollen in Ägypten, Griechenland und Rom; das handgeschriebene Buch in Codexform; Mönche als Schreiber in den klösterlichen Scriptorien; die römische, karolingische, gotische und Humanistenschrift; Techniken der Dekoration und Ausmalung; Miniaturmalerei; Einband, Produktion und Handel mit Büchern. – 2. Meisterwerke eines Jahrtausends: Auf über einhundert Seiten die Geschichte der prachtvollen Buchillustration mit farbigen Reproduktionen aus Manuskripten und Codices. – 3. Dokumentarischer Anhang: In alphabetischer Reihenfolge die bedeutendsten Bibliotheken der Welt – von Barcelona bis Wolfenbüttel – und ihre Kostbarkeiten. Aufstellung der wichtigsten Miniaturmaler, Bibliographie, Stichwortverzeichnis.

✽

Antoine Terasse: **BONNARD.** 320 Seiten, mit 110 zum Teil ausklappbaren Farbtafeln, 50 einfarbige Bilder, Format 32,7×27,5 cm. Du Mont Verlag.

Diese reich bebilderte Monographie gibt einen umfassenden Überblick über Leben und Werk von Pierre Bonnard (1867 – 1947) – ein Künstler, dessen Œuvre sich in keine der vielen Stilrichtungen einordnen läßt, die um die Jahrhundertwende die akademische Malerei ablösten.

Zunächst zusammen mit Maurice Denis, Paul Sérusier und Edouard Vuillard einer der Gründer der „Nabis", wandte er sich bald vom symbolischen Konzept der Gruppe ab und entwickelte einen eigenen, unverwechselbaren Stil, der geprägt war vom Eindruck der Natur und seinen Bemühungen, dieses Erlebnis in Farben deutlich zu machen. Dabei erschien ihm die Malweise der Impressionisten zu „naturgetreu", obwohl viele seiner Bilder von deren Sicht inspiriert sind. Anläßlich einer Befragung junger Künstler im Jahre 1891 gab er die stolze Antwort: „Ich gehöre zu keiner Schule, ich trachte einzig und allein danach, etwas Eigenes zu machen." Diesen Weg verfolgte er bis zu seinem Tod; stets hat ihn vor allem das Licht interessiert, wollte er „die farbigen Flächen zum Leuchten bringen".

Sein Werk umfaßt neben farbintensiven, großformatigen Gemälden zarte Buchillustrationen, Aquarelle, einige wenige Plakate aus den Jugendjahren, Radierungen und Lithographien sowie Fotos, die ihm als Vorlage für Gemälde dienten. Die zahlreichen, teilweise ausklappbaren Farbtafeln in diesem Buch machen die Schönheit und Farbintensität seiner Malerei deutlich – ob Akte, Stilleben, Familienszenen oder Landschaften: Die Farbe bestimmt die Dramaturgie der Kompositionen bis zur Auflösung der Form. Seine Fotos, seine Buchillustrationen und Notizbuch-Skizzen sowie die graphischen Arbeiten zeigen die Vielfalt seiner künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Das vorliegende Buch belegt in einem ausführlichen biographischen Teil mit zahlreichen Dokumenten den Lebensweg Bonnards in einer Zeit des künstlerischen Umbruchs und seine unbeirrbare Suche nach dem reinsten Ausdruck der erlebten Natur.

✽

BERNHARD HEISIG. 420 Seiten, 140 Farbtafeln, 300 einfarbige Abbildungen, Format 23,5×30 cm, Prestel Verlag.

Unter den DDR-Künstlern, die seit den siebziger Jahren in der Bundesrepublik bekannt wurden, hat der Leipziger Maler und Graphiker Bernhard Heisig mit seinen großformatigen Figurenbildern von eruptiver Ausdruckskraft die größte öffentliche Resonanz hervorgerufen. Ein Erbe des Expressionismus, dessen Bildsprache der Allegorik von Beckmann und der Drastik von Dix verwandt ist, verdichtet Heisig in seinen furiosen Kompositionen historische, politische, mythische und religiöse Motive, Biographisches, Visionäres und Phantastisches, Zitate aus Kunstgeschichte und Massenmedien zu einer Art Welttheater.

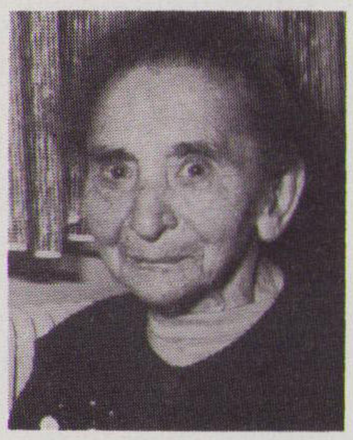
In seinen Hauptwerken macht Heisig die Leinwand zu einem Schauplatz spannungsgeladenen Geschehens, das von der zentralen Frage nach den Motiven menschlichen Handelns bewegt wird. Diese Auseinandersetzung ist vor allem durch seine persönlichen Erfahrungen als junger Soldat im Krieg geprägt, dessen traumatische Erinnerungen in seinen Bildern immer wieder auftauchen.

Dieses Buch, das eine groß angelegte Retrospektive begleitet, präsentiert mit 140 Farbtafeln von Gemälden und 200 Reproduktionen von Papierarbeiten erstmalig umfassend Heisigs Werk. Essays namhafter Kenner aus DDR wie BRD beleuchten dessen vielseitige Aspekte, ergänzt durch eine biographische Dokumentation und ausgewählte Texte des Künstlers. So kann dieses Buch über den aktuellen Anlaß hinaus den Rang einer Monographie beanspruchen.

Goldene Hochzeit feierten:

Frau Berta und Herr Johann Chladek, Oberer Schiffweg 24

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:



Frau Katharina Wiesenbauer, Hanuschstraße 1 (ZAH)

Herr Heinrich Preiß, Grillparzerstraße 3

Frau Franziska Thurnhofer, Sierninger Straße 17

Herr Stefan Haas, Neustifter Hauptstraße 6

Fotos: Kranzmayr

EISENHANDLUNG Gesmbh & Co KG seit 1850

Gründler

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

liefert prompt
Heizöl – Extra leicht
(Ofenöl)
auch kleine Mengen!

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden.

FARBFILMVORFÜHRUNG „BERLIN – IMPRESSIONEN"; „EINE REISE IM WEISS-BLAUEN BALLON"
Mo, 19. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 20. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 21. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 22. Februar, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 23. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

FARBLICHTBILDERVORTRAG „THAILAND – SINGAPUR" – Axel Krause
Mo, 5. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 6. März, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 7. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 8. März, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 9. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

DIAVORTRAG „DIE SCHÖNHEIT DER TECHNIK" – Ing. Rudolf Huber
Mo, 12. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 13. März, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 14. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 15. März, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 16. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

✽

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im März ihre Pensionen am Donnerstag, 1., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Freitag, 2., und Montag, 5. März.

Abbrennen der Bodendecke

Mit Verordnung der oö. Landesregierung vom 20. Dezember 1982 über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere im LGBl. Nr. 106/82 wurde ein Verbot über das Abbrennen der Bodendecke (ausgenommen das Abbrennen abgeernteter Felder) im gesamten Landesgebiet ganzjährig erlassen. Leider mußte beobachtet werden, daß entgegen diesem Verbot die trockene Vegetationsdecke abgebrannt wurde, was dazu führt, daß die noch überwinternden oder in Kältestarre befindlichen Kleinlebewesen getötet bzw. verletzt werden. Die Bevölkerung wird daher auf diesem Wege aufgefordert, das Abbrennen der Bodendecke auf alle Fälle zu unterlassen. Dazu muß noch ergänzt werden, daß ein unbefugtes Abbrennen auch noch eine Übertretung nach dem Luftreinhaltegesetz darstellt.

WERTSICHERUNG

Dezember 1989
und Jahresdurchschnitt

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
November	106,5
Dezember	106,7
Jahresdurchschnitt	106,0
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
November	165,6
Dezember	165,9
Jahresdurchschnitt	164,8
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
November	290,5
Dezember	291,1
Jahresdurchschnitt	289,2
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
November	370,2
Dezember	370,9
Jahresdurchschnitt	368,5
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
November	371,4
Dezember	372,1
Jahresdurchschnitt	369,7
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
November	2803,5
Dezember	2808,8
Jahresdurchschnitt	2790,6
im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
November	3252,9
Dezember	3259,0
Jahresdurchschnitt	3237,9
1938 = 100	
November	2762,9
Dezember	2768,1
Jahresdurchschnitt	2750,2

Anmeldung für Kindergartenpädagogik

Seit dem Schuljahr 1985/86 werden die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik fünfjährig geführt. Der Abschluß dieses neuen Schultyps ist die Matura, die gleichzeitig die Befähigungsprüfung für Kindergärten bzw. Kindergärten und Horte ist.

Für den 1. Jahrgang des Schuljahres 1990/91 werden vom 26. Februar bis 23. Juni in der Zeit von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag auch von 14 bis 16 Uhr Anmeldungen entgegengenommen. Telefonische Auskünfte können Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0 72 52/26 2 88 eingeholt werden.

Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und Ablegung einer Eignungsprüfung (Termin 4. Juli). Die Anmeldung zur Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht über das 1. Semester des laufenden Schuljahres. Genauere Details für die Durchführung der Eignungsprüfung werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Inhalt

Hermann Leithenmayr Geschäftsführender Vizebürgermeister 4–5

Sieben Gemeinderäte angelobt 4

Hermann Leithenmayr: Wir haben wieder eine Perspektive für die Zukunft 6–7

62.000 Quadratmeter großes Grundstück wird für Industrieansiedlung aufgeschlossen 8–9

Empfang zum Jahreswechsel im Rathaus 10–11

665 Mill. S für Kanalbau 12–13

CSR-Außenminister dankte Steyrer Amnesty-Mitgliedern 14

Auszeichnung für die Feuerwehr 15

Steyrer Entwicklungsauftrag für US-Armee 16

Gregor-Goldbacher-Förderungspreis der Stadt Steyr 1979 19

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H., 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6.

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer
Luftbildaufnahme: Freigegeben vom BMLV mit Zl. 13.088/220 – 1. 6. 86

AKKU-Veranstaltungen

Dienstag, 20. Februar, 18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
FILM: „EINE GESCHICHTE ÜBER DEN WIND". Eintritt S 30.– (S 50.–).

Samstag, 24. Februar, 20 Uhr:
KABARETT „GUT UND BÖSE" mit Klemmerl. Eintritt S 90.– (S 70.–).

Dienstag, 27. Februar, 18.30 und 20.30 Uhr:
FILM: „DER PASSAGIER – WELCOME TO GERMANY". Eintritt S 30.– (S 50.–).

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle

Die Stadtkapelle Steyr bereitet wie alljährlich ein Frühjahrskonzert vor. Für Sonntag, 18. März, 10 Uhr, im Stadttheater hat die Musikkapelle unter der Leitung von Dir. Gerald Reiter ein Programm aus selten gehörten und aus vertrauten Melodien zusammengestellt.

Zum Beginn erklingt die Fanfare aus der Sinfonietta von Leos Janaceks Capriola, eine Fantasie für Blasorchester von Albert Häberling und eine Suite in drei Sätzen für sinfonisches Blasorchester von Serge Lancen setzen das musikalische Können der Kapelle ins rechte Licht. Vielen bekannt wird weiters der Säbeltanz von Aram Chatschaturjan sein.

Giacomo Meyerbeers Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet", der Konzertwalzer „Vom Donauufer" von Julius Fucik und „Galopp Bajaderek" von Friedrich Smetana setzen nach der Pause das Programm fort. Ein Melodienquerschnitt aus Andrew Lloyd Webbers Musicalerfolg „Das Phantom der Oper" und J. P. Sousas Marsch „The Washington-Post" runden den musikalischen Reigen ab. Diesen zweiten Teil des Konzerts tragen auch die Jungmusiker mit. Weil viele der jungen Musikbegeisterten mit Beendigung der Schule der Stadtkapelle nicht mehr regelmäßig zur Verfügung stehen können, ist der Verein immer wieder auf Nachwuchs angewiesen. Im Rahmen des Frühjahrskonzertes ergänzen nun die jungen Talente den Klangkörper der Stadtkapelle Steyr in einem schwungvollen, ansprechenden Programm.

Kenner der Stadtkapelle Steyr und Liebhaber der Blasmusik werden sicherlich den 18. März als wichtigen Termin vormerken.

DDR-Kontakte

In den letzten Wochen haben sich einige DDR-Bürger um Vermittlung von Kontakten an den Bürgermeister der Stadt Steyr gewandt. Aufgrund der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in diesem Land streben die Bürger danach, Verbindung mit Österreichern aufzunehmen, um Land und Leute besser kennenzulernen. So liegen die Interessen an brieflichem Gedankenaustausch und in weiterer Folge an einem Urlaubsaustausch.

Für kontaktfreudige Steyrerinnen und Steyrer werden nachstehende Personen zur direkten Verbindungsaufnahme angeführt:

Jörg Hohenstein und Kathrin Rösike, Raguhner Straße 35, DDR-4500 Dessau. Familie Wilfried Axthelm, Zeulenrodaerstraße 11, DDR-6502 Gera. Familie Dipl.-Ing. Klaus Eichert, W.-Gutdorf-Straße 28, DDR-1130 Berlin. Familie Rolf Tesmer, M.-Kebelholmstraße 3, DDR-2520 Rostock 25.

Das Büro des Bürgermeisters steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Sprechtage der Mitglieder des Stadtsenates

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ: Montag 15 – 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER HERMANN LEITHENMAYR: Mittwoch 9 – 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER KARL HOLUB: Dienstag 9 – 11 Uhr und Donnerstag 14 – 16 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT INGRID EHRENHUBER: Donnerstag 8 – 9.30 Uhr, Zentralaltersheim; Donnerstag 10 – 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT RUDOLF PIMSL: Donnerstag 7.30 – 10 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT ERICH SABLIK: Jeden ersten Montag im Monat von 7.30 – 9 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101; an den sonstigen Montagen von 7 – 9 Uhr im Städt. Wirtschaftshof, Schlüsselhofgasse 65.

STADTRAT ING. OTHMAR SCHLOSSGANGL: Donnerstag 9 – 11 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL: Mittwoch 10 – 11.30 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT LEOPOLD TATZREITER: Montag 8 – 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

Amtliche Nachrichten

Magistratsabteilung VI, Liegenschaftsverwaltung. GHJ2-7454/87

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffenstern im Objekt Wagnerstraße 2–4.

Die Unterlagen können ab 20. Februar in der Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung und Montage von Kunststoffenstern – Wagnerstraße 2–4" beim Magistrat Steyr, Zimmer 232, bis spätestens 14. März, 10 Uhr, abzugeben.

Die Angebotseröffnung findet am selben Tag um 10.15 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Direktor OAR Brechtelsbauer

MEINE REISE MEINE REISE

DIE NEUEN KATALOGE SIND DA. HOLEN SIE SICH KOSTENLOS DIE SOMMERPROSPEKTE. WIR BERATEN SIE GERNE

TRAUMREISEN ZU TRAUMPREISEN!

Zum Beispiel: Kos, 2 Wo. ab **5.990.–**
Kreta, 2 Wo. ab **5.990.–**
Santorin, 2 Wo. ab **5.990.–**
Rhodos, 2 Wo. ab **5.990.–**
Mallorca, 2 Wo. ab **5.790.–**
Türkei, 2 Wo. ab **4.990.–**
Tunesien, 2 Wo. ab **3.990.–**

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot zum Selbstfahren, Anreisen mit Bäderbussen oder Sonderzügen, in guten, preiswerten Hotels oder Ferienwohnungen, Bungalows.

Auch Linienflugtickets und Bahnfahrkarten sowie Schiffspassagen besorgen wir Ihnen ohne Aufpreis!

Informieren Sie sich bitte bei

RUEFA REISEN **STEYR**
Riesig bei Reisen
Grünmarkt 23
Tel. 22 0 19, 25 4 36

MEINE REISE MEINE REISE

VERZINKT UND SICHER DURCH DEN WINTER.

Der TIPO 4+4

4 Sommer- und 4 Winterreifen auf Felgen. Wintersondermodell ab 157.900,-*.

FIAT

* Unverbindlich empfohlener Listenpreis. Solange der Vorrat reicht.

FIAT – STEYR

FIAT LANCIA **Puch G** Steyr-Auto-Steyr, 4400 Steyr, Ennser Straße 10

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. 66 4 92

VERZINKT UND SICHER DURCH DEN WINTER.

Der TIPO 4+4

4 Sommer- und 4 Winterreifen auf Felgen. Wintersondermodell ab 157.900,-*.

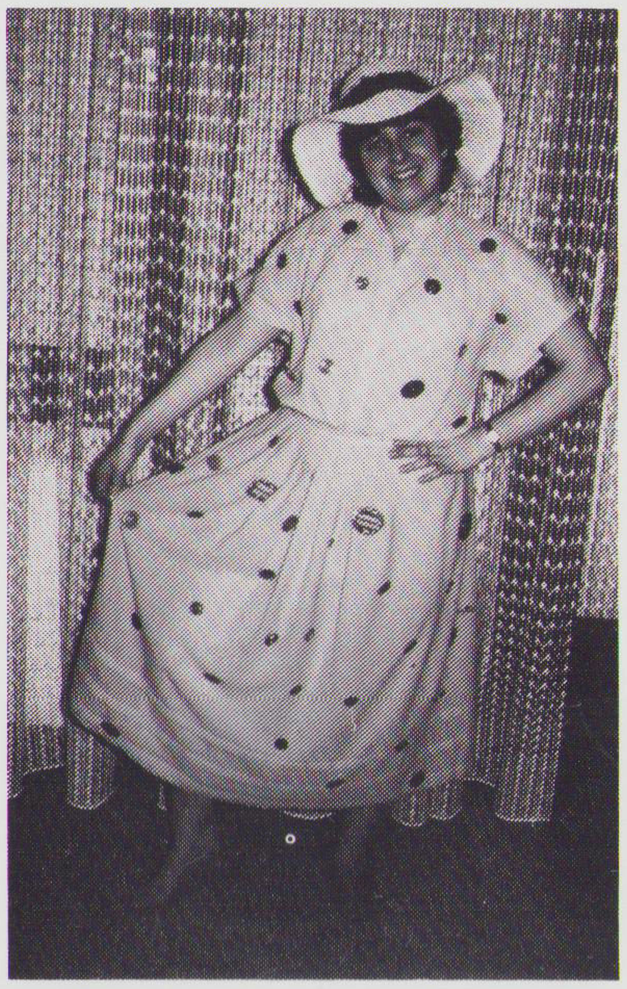
FIAT

* Unverbindlich empfohlener Listenpreis. Solange der Vorrat reicht.

Der erste Schritt zum Abnehmen: Ein Anruf bei

Figurella

4400 Steyr, Stadtplatz 30,
Tel. 0 72 52/25 4 12
Mo – Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr



Vorher 74 kg

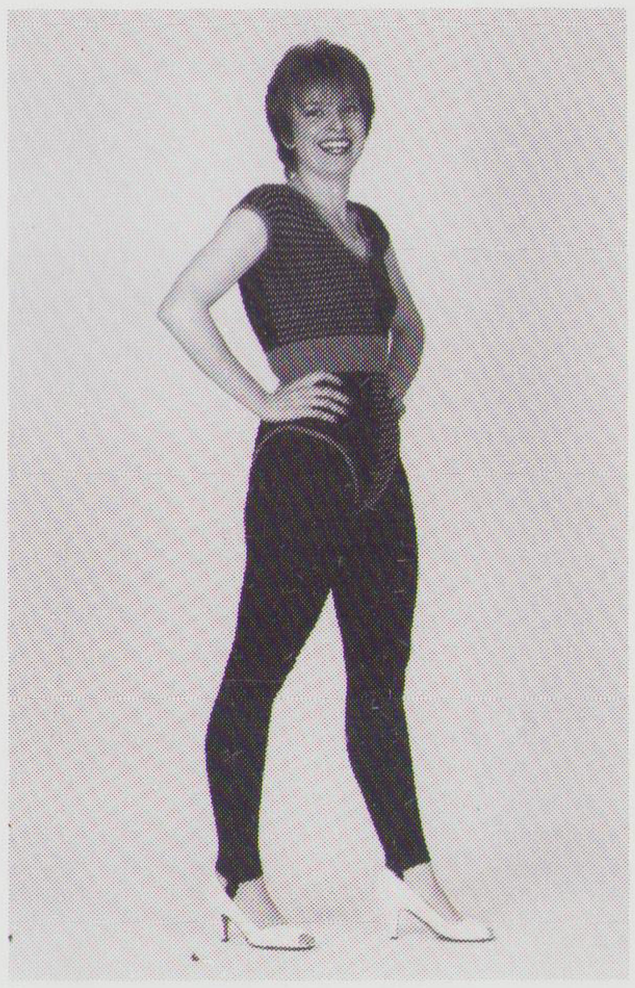
Figurprobleme hatte ich eigentlich schon seit meiner Kindheit. Ich kann mich gar nicht erinnern, jemals schlank gewesen zu sein, und doch wünschte ich es mir so sehr.

Eines Tages entschloß ich mich dann, als letzten Versuch, bei FIGURELLA anzurufen. Schon bei der Beratung wurde mir klar – du bist nicht allein mit deinem Problem – hier bist du richtig.

Nach acht Monaten hatte ich 18 Kilo abgenommen und 128 cm an Körperumfang verloren (an neun Stellen gemessen). Heute trage ich statt Kleidergröße 42/44 stolze 36.

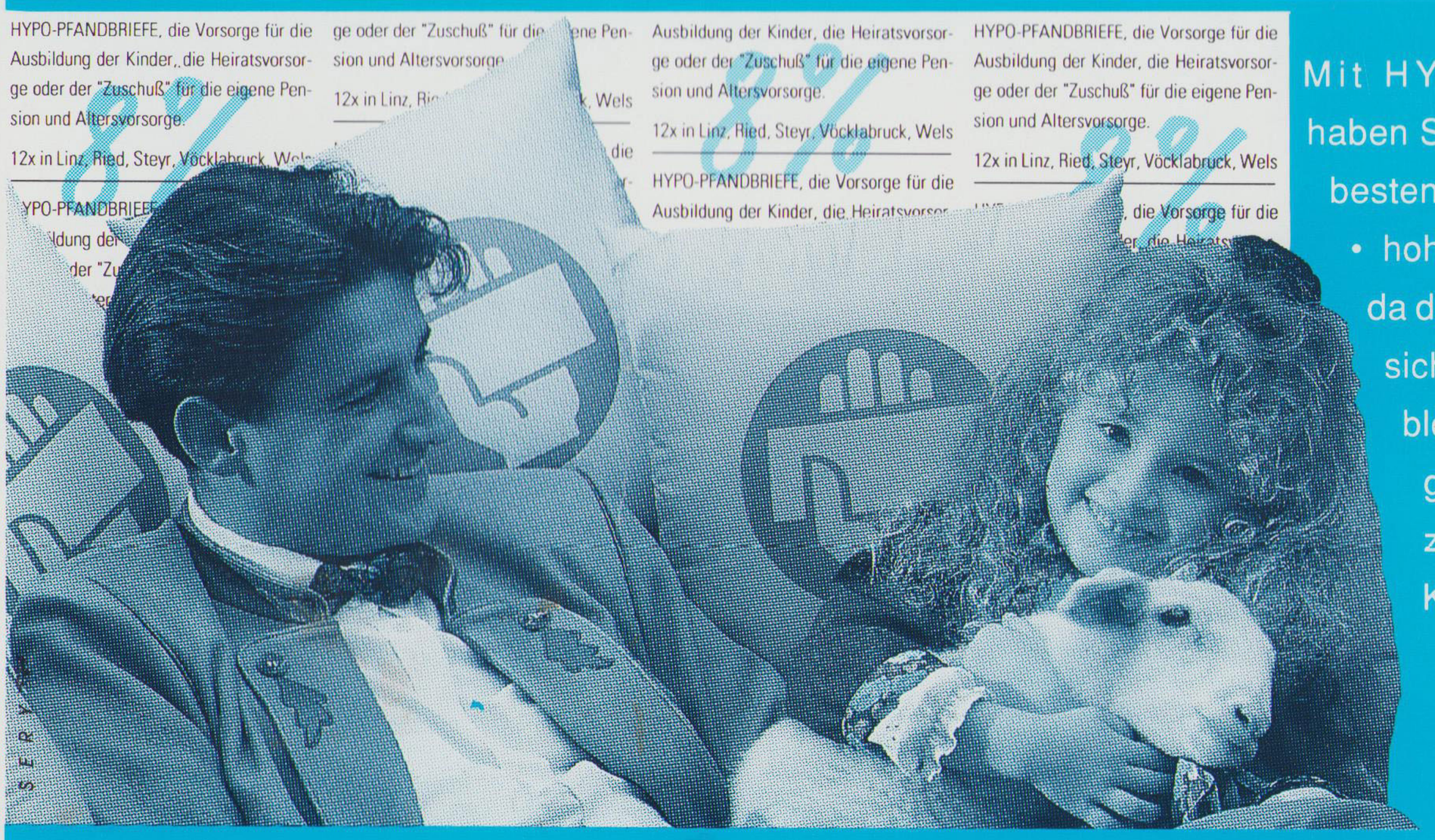
Ich bin richtig stolz auf mich, und ich danke dem tollen Figurella-Team für diesen totalen Erfolg – den Mut und die Geduld – aus einer dicken unsportlichen 24jährigen eine glückliche, schlanke und auch völlig gesunde 25jährige junge Frau gemacht zu haben.

Frau Karin Berger



Nachher 56 kg

Pfandbriefe sind "Hypo"



Mit HYPO-PFANDBRIEFEN haben Sie die Gewißheit, Ihr Geld bestens veranlagt zu haben.

• hohe Verzinsung • risikolos, da durch Grund und Boden gesichert • mündelsicher • problemlos in der Abwicklung • günstig belehnbar • jederzeitige Verfügbarkeit des Kapitals

Weil so gesicherte Vorsorge beruhigt.

Oberösterreichische LANDESBANK
HYPO BANK
Linz · Ried · Steyr · Vöcklabruck · Wels